

2025

Jahresbericht



**Die Zukunft
ist offen.
Wir bereiten
Sie darauf
vor.**



**Fachkurse, Lehrgänge und
Inhouse-Weiterbildungen**

- Führung / Management
- Sozial- und
Kindheitspädagogik
- Pflege und Betreuung
- Gastronomie /
Hauswirtschaft
- Selbst- und
Sozialkompetenz

Weiterbildung



**Weil erstklassige
Bildung wirkt.**
artisetbildung.ch

**ARTISET
Bildung**

Inhalt

Editorial	2
Weiterbildung	4
Laufbahnberatung	5
Mitgliederberatung	6
Präsidium	10
IG Freiberufliche	14
IG Gerontologie	16
Kontakt	19
Rückblick Präsidium Brigitte Garessus	20
Kontaktpersonen	22
Lohnverhandlungen 2025	24
Workshop IG Gerontologie vom 26. März 2025	27
Jahresziele 2025 Rückblick	29
Rückblick	32
Pflegeinitiative: Wo stehen wir aktuell?	35
Statements	39
Organe der Sektion	40
Die Umsetzung der Pflegeinitiative	43
Mitgliederberatung in schwierigen Situationen	46
Jahresziele 2026	47
Die Geschäftsstelle stellt sich vor	49
Die Übergangsbestimmungen	50
Fusionsvertrag	53
Pflegenormkosten der freiberuflichen Pflegefachpersonen	56
Netzwerke	59
Kreuzworträtsel	62
Auf Wiedersehen	64

Impressum

Herausgeber und Redaktion: SBK Sektion Basel–Stadt und Basel–Landschaft

Inserate: Sandra Hügli

Alle Fotografien wurden uns zur Verfügung gestellt.

Gestaltung und Druck: BSB Medien, Basel

Titelbild: Dieses Bild entstand durch unsere SBK BSBL Mitglieder anlässlich der Informationsveranstaltung «SBK Futuro» vom 17. November 2025.

Im Jahresbericht verwenden wir soweit sinnvoll gendergerechte Formatierungen.
Alle Personen werden dabei gleichermaßen angesprochen.

Nochmals SBK BSBL



Was ist eine treffende Einleitung zum wahrscheinlich letzten Jahresbericht der Sektion? Passen die Zeilen der «Toten Hosen» zu ihrer möglichen Abschiedstournee «Trink aus, wir müssen gehen?», irgendwie doch nicht ganz. Oder «Das Ende von etwas ist der Anfang von etwas Neuem», vielleicht, oder, kurz und bündig formuliert, «Danke für eure Unterstützung des SBK gestern, heute und morgen».

Den Jahresbericht 2025 können Sie natürlich auch von hinten nach vorne lesen, dann passen meine einleitenden Zeilen sicher. Wenn Sie den umgekehrten Weg nehmen, erhalten Sie nochmals, mit einem roten Faden, einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten unserer Sektion im letzten Jahr.

Schwerpunktmässig ist dies sicher die konkrete Umsetzung des 1. Paketes der Pflegeinitiative. Dazu haben wir nicht nur die Innenansicht gewählt, sondern stellen Ihnen das umfassende Projekt

des USB vor. Cornelia Böddeker ist in diesem Projekt eine der federführenden Personen. Sicher gibt es viele weitere interessante Projekte, das Projekt des USB setzt die Praxistgelder nicht nur punktuell, sondern als umfassendes und vernetztes Projekt ein. Ich bin schon jetzt gespannt, wie sich dieses Projekt in den nächsten Jahren entwickelt.

Ein weiterer Beitrag «von aussen» ist das Angebot der Beratung von Mitgliedern in schwierigen Arbeitssituationen. Die Umsetzung der Pflegeinitiative heisst nicht nur Gelder für Projekte einzusetzen, es heisst auch sich einzusetzen damit jede einzelne Pflegeperson gesund im Betrieb oder weiter im Pflegebereich weiterarbeiten kann. Isabella Probst führt für den SBK BSBL diese individuellen Begleitungen durch. Sie wird diese Begleitungen auch in diesem Jahr für den SBK BSBL, in Zusammenarbeit mit alliance care, für unsere Mitglieder weiterführen.

Der Rückblick meiner Vorgängerin als Präsidentin des SBK BSBL ist wieder eine Innenansicht des SBK. Schauen wir nochmals knapp 25 Jahre zurück. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen war, wenn überrascht dies, auch schon damals ein zentrales Thema. Belastend sicher, aber schlussendlich wurden durch einen Lohnvergleich die Löhne für das Pflegepersonal im Kanton Baselland deutlich angehoben. Und in der Zeit als Präsidentin von Brigitte Garessus fiel der Start des damals neuen Berufes



Fachfrau/Fachmann Gesundheit. Passend dazu wurde im letzten Jahr (endlich) in Chur der Berufsverband swiss hca gegründet. Ein wichtiger Schritt der Umsetzung unseres Mottos «Die Stimme der Pflege».

Weitere Schwerpunkte sind für mich die Aktivitäten der Interessensgruppen «IG Freiberufliche» und «IG Gerontologie». Beide Interessengruppen haben mit viel Engagement nicht nur ihre Berufsgruppe weiterentwickelt, sondern auch unsere Sektion massgeblich geprägt. Dies durch verschiedenste Aktivitäten wie beispielsweise dem Workshop der IG Gerontologie im März 2025.

Nicht nur die IG Gerontologie wird in diesem Jahr weiterhin und wie bisher aktiv sein. Die bisherigen Aktivitäten des SBK BSBL führen wir selbstverständlich weiter. So betrachtet, ist dies mit grosser Wahrscheinlichkeit der letzte Jahresbericht unserer Sektion. Aber das Kapitel SBK BSBL ist mit diesem Jahresbericht noch keineswegs abgeschlossen.

Viel Spass beim Lesen des Jahresberichtes 2025 😊

Daniel Simon
Präsident

Wege öffnen, Wissen teilen, Pflege stärken

Die Nachfrage nach gezielter Fortbildung ist deutlich gestiegen. Unser mehrtägiger Kurs «Wiedereinstieg in die Pflege», der 2024 startete, konnte am 7. Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen werden. Bereits am 22. September 2025 fiel der Startschuss für den nächsten Durchgang, er wird diesen April enden.

Einzelne Module dieses Kurses haben wir, in Absprache mit den Dozierenden, geöffnet, damit auch interessierte Personen ausserhalb des gesamten Lehrgangs teilnehmen können. Dieses Angebot stiess auf grosses Interesse und wurde von vielen Pflegenden dankbar genutzt.

Neben dem Lehrgang organisierten wir zwei eintägige Kurse: «Aggressionsmanagement» und «Wundmanagement-Basiskurs». Beide waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Ein deutliches Zeichen dafür, dass wir Themen anbieten, die den Nerv der Zeit treffen. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen zudem die hervorragende Arbeit unserer Dozierenden.

Neu ins Programm aufgenommen haben wir 2025 den Onlinekurs «Meine Rechte am Arbeitsplatz». Der zweistündige Kurs fand grossen Anklang und verzeichnete Anmeldungen aus der ganzen Schweiz. Schon im Vorfeld erreichten uns zahlreiche Fragen, die unsere Dozentin im Kurs kompetent und praxisnah

beantwortete. Ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr das Thema beschäftigt.

Auch die Nachfrage nach Inhouse-Schulungen hat merklich zugenommen. Besonders freut uns, dass wir im Auftrag regionaler Institutionen elf Kurstage durchführen konnten. Zahlreiche Pflegende konnten dabei durch unsere Dozierenden fachlich und nachhaltig geschult werden, was sich auch in den durchwegs positiven Rückmeldungen widerspiegelt. Die Themenwünsche der Institutionen waren vielseitig, dank der grossen Flexibilität unserer Dozierenden konnten wir diese Wünsche in die einzelnen Kurstage sinnvoll integrieren.

Auch Sie haben die Gelegenheit, zusammen mit uns, individuelle Fortbildungen in Ihrer Institution durchzuführen. Sie fördern nicht nur das Wissens- und Qualitätsmanagement in Ihrem Betrieb, sondern auch eine bessere Zusammenarbeit der Mitarbeitenden untereinander. Zusätzlich entsteht ein gemeinsames, institutionsbezogenes Qualitätsverständnis. Die Kursinhalte werden auf Ihre betrieblichen Bedürfnisse und Wünsche ausgerichtet. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vojin Rakic
Leiter Geschäftsstelle

SBK BSBL Laufbahnberatung – Kompetent, Persönlich, Zukunftsorientiert

Unsere Laufbahnberatung richtet sich an Pflegefachpersonen, die ihre berufliche Zukunft aktiv und bewusst gestalten möchten. Sie versteht sich als Unterstützung zur Selbsthilfe und begleitet Fachpersonen dabei, eigene Entscheidungen reflektiert zu treffen und ihre Laufbahn selbstständig und zielgerichtet zu steuern. Gemeinsam mit den Ratsuchenden analysieren wir die aktuelle berufliche Situation, beleuchten vorhandene Stärken, identifizieren Entwicklungspotenziale und schaffen Klarheit über mögliche Bildungs- und Weiterbildungspfade im Pflegebereich. Wir besprechen neue Herausforderungen im bestehenden Arbeitsumfeld, bei einem geplanten Stellenwechsel, und beantworten umfassend Fragen rund um die Laufbahnplanung, notwendige Qualifikationen und zur persönlichen Entwicklung.

Im Jahr 2025 haben drei Ratsuchende das Angebot der Laufbahnberatung der SBK Sektion BSBL in Anspruch genommen. Die Fragestellungen waren dabei sehr vielfältig und individuell. Sie reichten von der Klärung konkreter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa der Frage, welche Abschlüsse sinnvoll aufeinander aufbauen, oder wie sich eine berufliche Spezialisierung realisieren lässt. Weiter über eine Orientierung

in der zunehmend komplexen Bildungslandschaft, bis hin zur vertieften Analyse der aktuellen beruflichen Situation. Gemeinsam mit den Ratsuchenden wurden berufliche Stationen, eigene Stärken, persönliche Interessen und folglich mögliche Entwicklungsperspektiven beleuchtet und eingeordnet.

Ein Thema, das dabei immer häufiger angesprochen wird, ist der Schritt in die Selbstständigkeit beziehungsweise Freiberuflichkeit. Für viele Ratsuchende stellt sich die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen dieser Weg für sie persönlich passend und realistisch ist. Dieser wichtige Entscheidungsprozess wird in der Laufbahnberatung gemeinsam vertieft geprüft und analysiert: Es werden Chancen und Risiken abgewogen, Rahmenbedingungen besprochen, mögliche Angebotsformen skizziert und nächste konkrete Schritte definiert. So entsteht ein fundiertes Bild, das den Ratsuchenden hilft, ihre berufliche Zukunft bewusst und gut vorbereitet weiter zu gestalten.

Die individuellen Beratungen zeigen deutlich, dass der Bedarf an Orientierung und professioneller Unterstützung, in der sich stetig wandelnden Bildungs- und Arbeitswelt, gross ist. Pflegefachpersonen stehen häufig vor

wichtigen Weichenstellungen, und genau hier setzt unsere Beratung an.

Wünschen Sie sich eine Beratung, die ganz auf Ihre persönlichen Anliegen, Ziele und Bedürfnisse abgestimmt ist? Dann sind Sie bei der Laufbahnberatung des SBK BSBL genau richtig. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung gezielt zu planen, fundierte Entscheidungen zu treffen und Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Gemeinsam

mit Ihnen analysieren wir Ihre Möglichkeiten und finden den Weg, der Ihren Zukunftsplänen entspricht.

Im Jahr 2026 bleibt das Angebot der Laufbahnorientierung bestehen. Aktuell, im Dezember 2025, ist noch unklar wer die Beratungen durchführt. Für die Planung und Koordination ist ab dem 1. Januar neu alliance care zuständig.

Vojin Rakic
Leiter Geschäftsstelle

Mitgliederberatung

Verlässliche Begleitung in arbeitsrechtlichen und beruflichen Fragen

Der SBK berät und unterstützt seine Mitglieder unentgeltlich bei arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen. Dabei übernimmt der SBK, gestützt auf das Reglement über die Gewährung des Rechtsschutzes des SBK Schweiz, die Anwalts- und Gerichtskosten zur Durchsetzung berechtigter Forderungen.

Auch im Jahr 2025 stellte die Mitgliederberatung ein zentrales Angebot der SBK BSBL dar. Der Aufwand der Geschäftsstelle für die Mitgliederberatung ist von

rund 120 Stunden im Jahr 2020 auf etwa 200 Stunden im Jahr 2025 angestiegen. Zahlreiche Ratsuchende wandten sich telefonisch, per E-Mail oder im persönlichen Gespräch bei verschiedenen Anlässen an uns, um ihre Anliegen vorzustellen. Gemeinsam wurden geeignete Lösungswege erarbeitet. Die Themenpalette war breit gefächert, sie umfasste unter anderem Arbeitszeugnisse, Lohnfortzahlung, Sozialversicherungen, Konflikte mit Vorgesetzten, Verstösse gegen das Arbeitsgesetz oder den Mutterschutz,

Profitieren Sie als Mitglied des SBK von attraktiven Spezialkonditionen.

Erfahren Sie mehr unter cler.ch/sbk



Zeit, über Geld zu reden.

Bank
Banque
Banca

CLER

HIRSLANDEN

KLINIK BIRSHOF



TEAMDIAGNOSE

**WAS UNS
FEHLT,
BIST DU.**

Entfalte dein Talent
in der Hirslanden
Klinik Birshof -
der Klinik für den
Bewegungsapparat.



[hirslanden.ch/
birshof-jobs](https://hirslanden.ch/birshof-jobs)

sowie Kündigungen und Freistellungen. Sofern eine juristische Abklärung erforderlich war oder sich eine gerichtliche Auseinandersetzung abzeichnete, wurden Ratsuchende bei Bedarf an Frau lic. iur. Kathrin Bichsel weiterverwiesen. Im Jahr 2025 wurden sechs Rechtsschutzgesuche beim SBK-ASI zur Übernahme der Kosten eingereicht. Die Kosten pro Gesuch betragen oft mehrere tausend Franken.

Seit dem 1. September 2024 bietet die Sektion BSBL zudem eine neue, kostenlose Dienstleistung für ihre Mitglieder an: Beratung in schwierigen Arbeitssituationen. Frau Isabelle Probst (Master of Advanced Studies PHSG in Supervision, Coaching und Organisationsberatung), hat bis Ende 2025 bereits vier Ratsuchende begleitet und unterstützt. Mehr dazu im Bericht von Isabella Probst.

Mit unserem Engagement in der Mitgliederberatung setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass Pflegefachpersonen in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit gestärkt und unterstützt werden.

Vojin Rakic
Leiter Geschäftsstelle

bethesda 
SPITAL

Unsere Pflege bewegt und wirkt



kompetent und
empathisch

THE SWISS
LEADING
HOSPITALS
since 1848



Erfahren Sie mehr!
bethesda-spital.ch/karriere



Präsidium

Neue Ufer erreichen

Letztes Jahr habe ich den Bericht des Präsidiums mit dem Schlagwort «Am Scheideweg» betitelt. Ein Jahr später ist dieser Titel definitiv veraltet. Die neuen Strukturen stehen. Ab dem 1. Januar 2026 sind 11 Sektionen des SBK bereits Geschichte. Wenn Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, werden sich hoffentlich einige Startschwierigkeiten in diesem Findungsprozess bereits aufgelöst haben.

Neue Ufer erreichen, dies muss das Ziel des SBK-ASI und von alliance care sein. Wenn der Dachverband alliance care wirklich der Dachverband der Pflege sein will, braucht es zwingend eine Ausweitung auf allen Ebenen. Sind wir nun wirklich die Stimme aller Pflegenden? Ich bin wirklich gespannt, wie wir national die gesteckten Ziele erreichen.

Ziel erreicht

Endlich ist er doch noch da, der Berufsverband «swiss hca». Im Herbst 2025 wurde der neue Berufsverband swiss hca gegründet. Es hat seine Zeit gebraucht, bereits seit dem Jahr 2008 konnten FAGE's und AGS in unserer Sektion Mitglied werden.

Persönlich finde ich die Berufsbezeichnung Health care assistant nicht besonders glücklich gewählt. Dieser Berufsverband organisiert die Pflegenden ohne Diplom, also alle FAGE's, alle FABE's, alle AGS wie auch alle Pflegenden ohne Ausbildung. Ob Englisch hier die passende Sprache ist, und ob die Bezeichnung assistant motiviert, diesem Verband beizutreten, ein Fragezeichen muss erlaubt sein. Doch schlussendlich wird nicht der Name ausschlaggebend

sein ob dieser Verband eine Zukunft hat, seine Tätigkeiten und Auftritte werden die Zukunft weisen. Positiv ist, dass der SBK-ASI aktiv und im Lead die Gründung dieses Berufsverbandes initiiert hat. Positiv sind auch die Mitgliederbeiträge. Schauen Sie mal rein unter swiss hca.

Ungewissheit

Wie funktioniert unser Verband ohne die langjährige Struktur einer Sektion? Wie nahe an seinen Mitgliedern ist unser Verband ohne einen Vorstand, ohne eine Geschäftsstelle, und ohne ein Präsidium? Können kantonsverantwortliche Personen diese Lücken füllen? Wird der SBK-ASI ein rein zentral gesteuerter Verband? Und wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen dem SBK-ASI und alliance care?





Unsicherheit besteht aber auch in unserer Region. Welche Folgen hat die Übernahme des Claraspitals durch das Universitätsklinikum? Sehr viele Fragezeichen bestehen. Die Antwort liefert dieser Jahresbericht nicht. Spürbar ist aber der Wille aller Mitarbeitenden, vom SBK-ASI, über alliance care und bis zum SBK BSBL, diese Unsicherheiten mit viel Power anzugehen und zumindest zu reduzieren.

Sicherheit

Ich bin «irgendwie froh», dass wir als Sektion geplant erst Ende dieses Jahres mit dem SBK-ASI fusionieren. Vieles ist, 10 Tage vor Weihnachten, noch unklar, vieles wird auch Ende des Jahres 2025 unklar sein. Auch sektionsintern muss noch vieles geklärt werden. Vor allem wie weiter mit unserer Liegenschaft, wie weiter mit dem Legat Nowak. Eine seriöse Klärung, zusammen mit dem grösstmöglichen Einbezug unserer Mitglieder braucht Zeit. Eine Übergabe

der verschiedensten Aufgaben des Präsidiums braucht nochmals viel Zeit. Indem wir die meisten bisherigen Tätigkeiten der Sektion auch im Jahr 2026 fortführen, wollen wir Sicherheit garantieren. Und vor allem, wir wollen weiterhin mit Ihnen in direktem Kontakt bleiben.

Wir sehen uns 😊.

Im Dezember 2025
Daniel Simon
Präsident



Von A wie Amt für Gesundheit bis W wie Weiterbildung

Restkostenfinanzierung, Sitzungen im Gesundheits-Departement BS und Amt für Gesundheit Baselland, IG Sitzungen, Weiterbildung Sozialversicherungen und BLS-AED, Umstrukturierung SBK zu alliance care, ethische Fallbesprechungen...

Aber erst mal der Reihe nach:

Die Sitzungen der IG konnten im Jahr 2025 wegen Umstrukturierung/Neubau erstmals nicht mehr im vertrauten Borromäum stattfinden. So suchten wir nach Räumlichkeiten die den Sitzungen, aber auch dem «Marktplatz» (Austausch und Vernetzung) gut dienen würden sowie gut erreichbar sind. Fündig wurden wir im Quartierzentrum Bachletten (QuBa) und im Restaurant Falken in Liestal. So konnten wir dem Wunsch der IG Mitglieder von Baselland näherkommen, und die Sommersitzung dort abhalten. In der Sommersitzung in Liestal haben noch nicht viele IG Mitglieder den Weg in den Falken gefunden – trotzdem wir werden es nun im Jahr 2026 nochmals so planen und durchführen.

Die beiden Kantone BS/BL haben die Auswertungen der Datenerhebungen (KoRe) des Jahres 2024 vorgenommen – wir kamen im Bereich der freiberuflichen Pflege auf fast 50%! – beide Kantone kamen zum Schluss; keine Veränderungen, oder nicht brauchbare Zahlen, weil zu grosse Datenunterschiede! Eigentlich wohl verständlich,

denn schon nur die Wegzeiten zeigen sich im BL vollkommen anders als im Stadtkanton.

Sehr interessant für uns waren dann dafür die vom Gesundheitsdepartement Basel einberufene Sitzung der Spitex Betriebe und das nach Daten Erhebung resultierende Ergebnis: zu wenige Eingaben!! Die Spitex Betriebe BS/BL konnten zusammen mit dem ASPS nicht genügend Firmen mobilisieren, um eine relevante Datenmenge einreichen zu können, um die Restkostenfinanzierung nach 17 Jahren endlich anpassen zu können.

Daher, ein grosses Lob an alle Freiberuflichen die in den letzten vier Monaten vom Jahr 2024 ihre Zahlen ausgerechnet, zusammengestellt und eingereicht haben. Herzlichen Dank dafür!

Wir bleiben weiterhin dran. Mit dem Kanton Baselland konnten weitere Sitzungen geführt werden, wir konnten zusammen mit der Sektion BSBL Vorschläge einreichen. Wir sind nun gespannt, wie es weitergehen wird.

Die beiden, jeweils halbtägigen Weiterbildungen BLS-AED waren recht gut besucht, hingegen fanden den Weg zur Weiterbildung Sozialversicherungen nur 12 Personen. Beide Veranstaltungen waren geprägt von diversen Ereignissen aus dem Alltag und reichen Erfahrungen-

schätzen – sehr Praxis- und realitätsnah. Beide Veranstaltungen fanden im Saal des Restaurant Falken in Liestal statt.

In der Gruppe der ethische Fallbesprechungen haben wir einige Wechsel von Teilnehmerinnen erlebt, konnten aber dank dem Coaching von Priska Arnold in jeder Sitzung wertvolle Austausch und intensive Arbeiten erleben.

An der Hauptversammlung der SBK Sektion BSBL haben wir von der Umstrukturierung zum SBK-ASI und zu alliance care von Yvonne Ribi vernommen, seither ist vieles passiert und noch einiges bleibt offen. So auch, wie es mit der IG Freiberufliche ab dem Jahre 2027 genau weiter geht, wie das Legat Nowak überführt werden kann, welches die Weiterführung der IG Freiberufliche im bisherigen Rahmen garantiert. Der Vorstand des SBK BSBL ist gefordert und sucht nach Lösungen (siehe den Bericht von Daniel Simon).

An der Kundgebung vor dem Bundeshaus am 20. November 2025 waren über 5000 Pflegende und Sympathisanten anwesend. Es war grossartig mit ein paar IG Mitgliedern ein Teil dieser grossen Gruppe sein zu dürfen. Hoffen wir, dass Bundesrat und Parlament nun endlich an die Ausarbeitung der 2. Hälfte der Pflegeinitiative gehen und eine passende Umsetzung finden werden. Unser Beruf muss attraktiver werden sonst fährt die Politik unser Gesundheitssystem an die Wand!

Wie geht es weiter?

Wir bleiben dran und freuen uns auf drei interessante, belebte und vielfältige Sitzungen im Jahr 2026, wieder im QuBa und im Falken, vielen spannenden Ereignissen. Und natürlich auf eine gute Lösung für die Liegenschaft des SBK BSBL, und der Überführung des Legats Nowak.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes, interessantes und herausforderndes Jahr und wünschen Euch allen viele gute Begegnungen.

Euer Co-Leitungsteam
Tamara Müller & Patrik Gräble



IG Gerontologie

Verschiedenste Schwerpunkte unter dem geriatrischen Blick vereinigen

Wie in jedem der vergangenen Jahre, trafen sich die Mitglieder der IG Gerontologie, zu vier Sitzungen, jeweils in der Geschäftsstelle der Sektion SBK BSBL.

Diese hatten unterschiedliche Schwerpunktthemen.

An der ersten Sitzung im Januar, stand besonders die Vorbereitung der für März 2025 geplanten Veranstaltung, zum Austausch bezüglich der Umsetzung der in der Pflegeinitiative beinhalteten Ausbildungsinitiative, im Vordergrund.

An dieser Inputveranstaltung im «Rialto», wurden die finanziellen Möglichkeiten

der Zuschüsse an Studierende, und an die Betriebe in den beiden Basel, vorgestellt.

Die Durchführung stiess auf grosses Interesse und die Workshops wurden zu regem Austausch genutzt. Dabei kam in den Arbeitsgruppen zum Ausdruck, dass die Kriterien für die Praxiszuschüsse der Betriebe noch nicht exakt geregelt sind, und dies als problematisch betrachtet wird. Weiter, dass die Zuschüsse erst rückwirkend ausbezahlt werden.

Die Organisation einer solchen Fachtagung/Thementagung ist schon beinahe

Ausbilden und coachen

**Erwachsenenbildung
Einstieg**

- Train the Trainer
- SVEB-Zertifikat Ausbilder/in
- Ausbilder/in FA
- Berufsbildner/in üK, üK-Leiter/in

**Erwachsenenbildung
Aufbau**

- Ausbildungsleiter/in HFP
- DAS Bildungsmanagement

**Coaching, Beratung,
Mentoring**

- 12-tägiger Coaching-Lehrgang
- Betriebl. Mentor/in FA
- Supervisor/in-Coach HFP
- Dipl. Job Coach
- Dipl. Business Coach

Transaktionsanalyse

- Persönlichkeitsentfaltung – TA 101
- Grundausbildung in Transaktionsanalyse
- Psychosoziale/r Berater/in HFP

Personalmanagement

- HR-Assistent/in HRSE
- HR-Fachmann / HR-Fachfrau FA

Digital Training

- SVEB-Weiterbildungszertifikat
«Digitale Lerntechnologien und
künstliche Intelligenz»
- Lernwerkstatt-Live-Webinare



eine kleine Tradition. Sie ist sinnvoll, da sie für uns die Mitarbeit der IG bereichert aber auch die IG und damit die SBK Sektion sichtbar werden lässt.

Weiterhin wird damit der Austausch zwischen uns Pflegenden der unterschiedlichen Institutionen gefördert.

Daher ist eine solche Inputveranstaltung auch für die zweite Hälfte des Jahres 2026 geplant.

Auch eine gemeinsame Teilnahme an einer Fachveranstaltung wurde analog der letzten zwei Jahre diskutiert. Auf diese wurde jedoch aus Termingründen im Jahr 2025 verzichtet.

Unsere Sitzungen sind eine gute Gelegenheit zum Austausch mit dem Sektionsvorstand. Insbesondere im Hinblick auf die Neuausgestaltung des Berufsverbandes. In unseren Diskussionen kamen wir schnell überein, wie zentral eine einheitliche Berufsvertretung der Pflege für die ganze Schweiz ist.

Inwieweit in den Strukturen des neuen Dachverbandes alliance care Interessengemeinschaften vorgesehen sind, ist

noch nicht entschieden. Möglicherweise wird es auch für unsere IG zu Änderungen kommen.

So blicken wir auf ein weiteres spannendes und abwechslungsreiches IG Jahr 2025 zurück.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist der Austausch untereinander, für uns, ein wichtiger Bestandteil.

Umso mehr da wegen der Gründung von alliance care die weitere Form und Aufgabe der IG Gerontologie noch geklärt werden muss.

[Kay Ryll](#)
Mitglied IG Gerontologie



Kontakt

Geschäftsstelle

SBK Sektion BSBL

und ab 1.1.2026: kantonales Büro alliance care

Leimenstrasse 52, 4051 Basel, Telefon 061 272 64 05

www.sbk-bsbl.ch, E-Mail: info@sbk-bsbl.ch

Telefonpräsenz

Montag – Freitag 8.00 bis 11.45 Uhr

Montag und Donnerstag 13.00 bis 15.00 Uhr

Präsident

Daniel Simon

Leiter Geschäftsstelle

Vojin Rakic (bis 31.12.2025, ab 1.1.2026 alliance care)

Finanzen

Sandra Taschner (bis 31.12.2025, ab 1.1.2026 alliance care)

Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Hügli (bis 31.12.2025)

Revision

Ruedi Böhler

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die sich in einer vorübergehenden psychischen Krise befinden, an einer psychischen Erkrankung leiden oder sich im Alltag überfordert fühlen.

Wir bieten Ihnen lebenspraktische Unterstützung und psychologische Beratung, um die Lebensqualität zu steigern und Ihre Alltagssicherheit zu festigen.

SOZIAL-PSYCHIATRISCHE-SPITEX GMBH



Besuchen Sie uns im Internet, um mehr zu erfahren....

Die Jahre 2002 bis 2010

Wenn ich an meine Präsidialzeit von März 2002 bis März 2010 zurück denke gibt es mehrere Themen/Herausforderungen, welchen ich mich zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle zu stellen hatte.

Die Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für unsere Mitglieder sowie die Stärkung der Qualität der Pflege waren die beiden Schwerpunkte. So hiess es sich bereits damals einzusetzen für Gesamtarbeitsverträge sowie ein jahrelanges Dranbleiben bei diversen Lohnklagen in beiden Kantonen BS und BL. Im Kanton BS galt es beispielsweise die Ungleichbehandlung der tieferen LohnEinstufung der diplomierten Pflege (weiblicher Beruf) gegenüber der Polizei (männlicher Beruf) zu bekämpfen, da wir zwar in der gleichen Lohnklasse jedoch in einer tieferen Stufe bewertet waren.

Zermürend waren auch die harzigen Verhandlungen mit dem Verband der Krankenversicherern zur Erhöhung des Taxpunktwertes um 5 Rappen für die Freiberuflichen unserer Sektion im damaligen Abrechnungssystem.

Beide Beispiele waren von Erfolg gekrönt und führten in der Folge zu höheren Löhnen für Pflegende in unseren Kantonen.

Dank dem dann noch jungen Institut für Pflegewissenschaft in Basel wurden zum ersten Mal Forschungsergebnisse zu «nurse-to-patient-ratio» vorgewiesen und vom SBK auf politischer Ebene vertreten. Mit der Veränderung in der Berufsbildung (dipl. Pflege auf HF-Stufe, erste Lehrgänge FaGe) wurde von den Kantonen BS und BL ein neutrales Büro beauftragt den Bedarf an Pflegefachpersonen zu eruieren. Die Resultate dieser Mecon-Studie wurde dann leider von den Auftraggebern – vermutlich aus Kostengründen – «in der Schublade» versorgt, da sie den von uns monierten zukünftigen Bedarf an diplomierter Pflege unterstrichen – und den heutigen Fachkräftemangel vorausgesagt hatte.

Die gute Vernetzung mit dem Institut für Pflegewissenschaft ermöglichte uns den Aufbau und Durchführung von halbjährlichen «Plattformen Pflege» mit fachlichen Inputs durch das Institut und der Diskussion unter den teilnehmenden Pflegeleitern öffentlicher und privater Institutionen der Nordwestschweiz. Aber auch mit dem Bethesda-Spital konnten wir jeweils an den Ethik-Tagungen und -Veranstaltungen aktiv mit dabei sein.

Prägend war auch die Zusammenarbeit mit Suzanne Gordon um 2006. Die amerikanische Journalistin zeigte mit ihrem Buch und ihren Referaten und Workshops bei uns auf, wie wir der Pflege eine Stimme geben können. Daraus folgte der Vorschlag von Verena Bühler beim Versand unserer neu initiierten Monatsnews den Zusatz «die Stimme der Pflege» hinzuzufügen. Dies wurde dann kurz darauf vom SBK Schweiz fest in das Verbandslogo übernommen.

In meine Amtszeit fiel auch die Professionalisierung des Präsidiums, ein Novum unter der Sektionen. Für mich bedeutet dies eine klare Aufwertung der Arbeit aller Präsidentinnen vor und nach mir.

Meine aktive Zeit sowohl bei der Sektion wie beim SBK generell hat mir enorm viel gegeben an berufs- und bildungs-politischem Wissen auf kantonaler wie schweizerischer Ebene, aber auch ein riesiges Netzwerk innerhalb und ausserhalb der Pflege. Ein Engagement, das sich eindeutig lohnt.

Brigitte Garessus
ZV Mitglied SBK Schweiz



BSK
BAUMANN+SCHAUFELBERGER

Ihr Elektriker für alle Fälle



BSK Baumann+Schaufelberger Kaiseraugst AG
Thiersteinerallee 25 | 4053 Basel | T 061 331 77 00 | basel@bsk-ag.ch
Standorte in der Region Basel und im Fricktal | www.bsk-ag.ch



Kundenservice



Kommunikation



Automation



Neu- / Umbauten



PV Anlagen /
E-Mobility

sollen Fortbildung, Vernetzung, Verbandspolitik und Information niedrigschwellig, praxisnah und direkt genährt aus den Rückmeldungen der Kontaktpersonen, verbinden.

Im nächsten Jahr öffnen wir unsere Sitzungen, gehen vermehrt raus in die Institutionen und verknüpfen die Kontaktpersonentreffen gezielt mit anderen SBK-Anlässen.

Die Kontaktpersonen bleiben damit nicht nur unsere «Fühler» in die Betriebe, sondern werden noch sichtbarer als das, was sie längst sind: Ein lebendiges Netzwerk, das Pflegepolitik, Berufsbildung und Alltag am Bett miteinander verbindet und der Sektion BSBL eine klare, praxisverwurzelte Stimme gibt.

Juliane Kirschmann
Vorstandsmitglied

Hepfer AG

Orthopädieschuhtechnik

Analyse und Beratung
Schuheinlagen nach Mass
Sensomotorische Einlagen
Diabetiker / Rheumatiker
Spezialschuhe

Schuhzurichtungen
Orthopädische Serienschuhe
Orthopädische Massschuhe
Fuss- und Zehenorthesen
Kompressionsstrümpfe
Schuhreparaturen

Termine nach Vereinbarung

Baselstrasse 71
4142 Münchenstein

Tel: 061 411 60 00
www.hepfer-ag.ch



Lohnverhandlungen 2025

Dauerregen und Sonnenschein im Baselbiet

Laut den Gesamtarbeitsverträgen führen die Institutionen mit den Personalverbänden jährlich Lohnverhandlungen durch. In den Gesamtarbeitsverträgen mit dem USB, der UPK, dem UAFP und dem UKBB sprechen wir vom Einbezug der Verbände.

Direkt gesagt, der Einbezug der Verbände ist mittlerweile nur noch eine einmalige Information. Wir Verbände erstellen zwar im Sommer ein erstes Forderungsschreiben. Doch die darin enthaltenen Forderungen wurden in den darauffolgenden Gesprächen nicht berücksichtigt.

So sind auch die Resultate in Basel-Stadt nicht nur bescheiden, sie sind deutlich unter den Forderungen der Verbände.

Welche Forderungen stellten die Verbände:

- Ausgleich des Reallohnverlustes der letzten 3 Jahre. Die Teuerung im Jahr 2022 betrug 2,8%. In den folgenden 2 Jahren war sie jeweils immer noch deutlich über 1%. Über die Jahre 2022 bis 2025 kumulierte sich die Teuerung auf gesamthaft 6,1%. Keine Institution hat diese Teuerung vollumfänglich ausgeglichen. Je nach Institution wurden zwischen 2,5% und 4,5% der Teuerung ausgeglichen. Dies führt bei allen Mitarbeitenden zu einem Reallohnverlust.
- Eine individuelle Lohnentwicklung von 1%. Die Teuerung ausgleichen ist eine Sache, die andere Sache ist eine Lohnentwicklung zusätzlich zum Teuerungsausgleich. In den letzten Jahren war diese individuelle Entwicklung oft bei 0%.

In Basel-Stadt können wir nur mit der Lohnentwicklung des Rehab zufrieden sein. 1% Lohnentwicklung konsequent über die letzten Jahre ist zufriedenstellend. Auch wenn wir die finanziell schwierige Situation des Rehab berücksichtigen.

Unzufrieden sind wir mit der Lohnentwicklung in der UPK. Mit ca. 1,1% ist die Lohnentwicklung deshalb nicht zufriedenstellend, weil die UPK die Teuerung der letzten Jahre nur einmal ausgeglichen hat. Unter dem Strich bleibt also ein Reallohnverlust bestehen.

Sehr unzufrieden sind wir mit dem Ergebnis des USB. Obwohl das USB im Jahr 2024 wieder knapp schwarze Zahlen schrieb, erfolgte nur eine Lohnentwicklung von ca. 0,4%. Das USB spricht zwar von 0,8%. Hier sind aber strukturelle Lohnanpassungen enthalten. Und diese sind, laut GAV, nicht Inhalt der Lohngespräche.

Die Resultate beim UAFP und beim UKBB sind Ende November 2025 noch ausstehend. Es sieht aber nicht danach aus, dass diese zwei Institutionen das bestehende düstere Licht in Basel-Stadt wirklich aufhellen können und wollen.

Dauerregen: Wechseln wir in den Kanton Basel-Landschaft. In den letzten Jahren führten wir jeweils sehr konstruktive Verhandlungen mit der PBL durch. Seit Inkrafttreten des GAV konnten diese Verhandlungen immer zu einem Abschluss gebracht werden. So nicht letztes Jahr. Das Angebot der Arbeitgeberseite von 0,2% war für uns Verbände schlichtweg inakzeptabel. Die Lohnverhandlungen für das Jahr 2026 scheiterten also im November letzten Jahres. Postwendend am nächsten Tag erschien die Medienmitteilung der PBL. Wenn auch die PBL von einem vollen Ausgleich der Teuerung spricht, auch hier bleibt unter dem Strich ein deutlicher Reallohnverlust der letzten Jahre bestehen. Die Mitarbeitenden werden sich kaum ob diesem vollen Teuerungsausgleich freuen können.

Sonnenschein: Ganz anders zeigt sich die Situation mit dem KSBL. Die letzten Jahre waren in der sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit sehr schwierig. Mit einem neuen CEO und neuen

Leitungspersonen im HR fanden durchwegs positive und wertschätzende Verhandlungsrunden statt. Das Resultat von 1,4% generell und individuell, sowie von 0,2% strukturell ist das beste Resultat, welches wir in den Verhandlungen der letzten Jahre aushandeln konnten. Es ist auch das beste Resultat aller Lohnrunden mit unseren Sozialpartnern im vergangenen Jahr.

Natürlich ist es dem SBK BSBL zusammen mit den anderen Verbänden wichtig, ein möglichst gutes Resultat zu verhandeln. Je besser das Resultat, desto mehr Lohn erhalten die Mitarbeitenden im nächsten Jahr. Wir berücksichtigen aber auch weitere Parameter, die finanzielle Situation der Institutionen, die bisherigen Entwicklungen der Löhne, die Entwicklung beim jeweiligen Kanton. Wir verhandeln, geben etwas, bekommen etwas.

Die Lohnverhandlungen vom Herbst 2025 zeigten deutlich auf, ist ein beidseitiger Wille zu echten Verhandlungen da, führt dies schlussendlich zu einem erfolgreichen Abschluss. Fehlt dieser Wille, dann führt dies zum Scheitern der Verhandlungen.

Oder eben: Dauerregen Richtung Bienenberg, Sonnenschein zwischen Liestal und dem Bruderholz. Hoffentlich ändert das Lohnverhandlungswetter im Jahr 2026 auf eitel Sonnenschein in der ganzen Nordwestschweiz 😊.

Daniel Simon
Präsident

Die Pflegeinitiative Paket 1 – Chancen der Umsetzung

45 Teilnehmende aus Basel-Stadt und Basel-Landschaft nahmen an dieser Veranstaltung teil. Uns alle verbindet das gemeinsame Interesse an der praktischen Pflegeausbildung in der Langzeitpflege und in der Spitex, und deren Förderung durch den Bund und die Kantone.

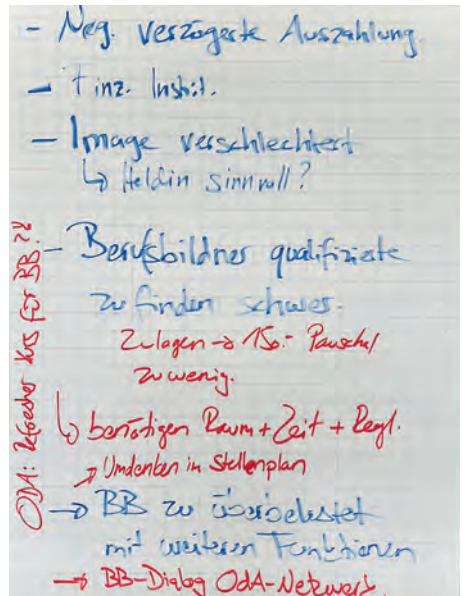
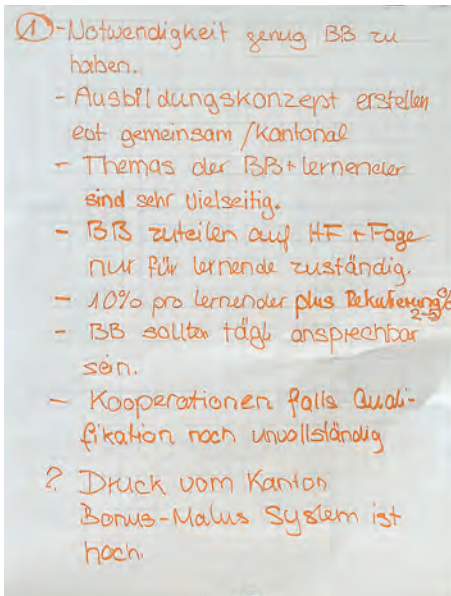
Wir trafen uns im neu umgebauten und renovierten Rialto, einem sehr schönen Ambiente, auch wenn uns das Wetter nicht auf die schönen Balkone lockte.

Nach einer Begrüssung und Einstimmung auf das Thema der praktischen Ausbildung teilten wir uns in drei

Gruppen auf. In diesen kleineren Teams diskutierten wir sehr angeregt über die Fragen, was bereits schon umgesetzt wird, wie die Qualität der praktischen Ausbildung verbessert werden kann, und wie die Anzahl der Lernenden/Studierenden erhöht werden kann. Zudem, was die Umsetzung der angedachten Massnahmen hemmt oder erschwert.

Die Diskussionen waren sehr lebhaft, doch zeitlich auch begrenzt.

Hier einige Impressionen der erarbeiteten Resultate.



1) Standortgespräche alle 6 Mt & 2
 od. n. Bedarf

- Lernstandes 2/3 Lehrjahr + 1. Lehrjahr
 + BB Austausch verschiedene Blindenkollegien
- Lerntreffs alle 2/3 Mt. Themenbezogen
- Curricula & Fachgruppen
 - Infrastruktur (Mischung Anwesenheit)
 - Weiterbildungen der BB
 - Berufsausbildung Soz. Medien
 - Zusatzfächer mehr ohne BB / Stud.
 - Events für Lernende / BB
- 3) Bewerbungen & od. erscheinen &
 zum Gespräch → Anwesenheit
 → Überblick
- Qualität & Bew.
- Prozess langwierig Schneller = gesünder

Handwritten notes on the right side of the page:
 - Verantwortung (Mitarbeiter)
 - Mithras (Mitarbeiter)

BBV - Stabsstelle - wdh. Stellen %
 Lernzirkel
 Praxiseinblüsse (Labor Rötiken, Apotheke, ...)
 Fremdpraktikanten
 Synergien → HA, Tapasstücke, Uni Spital
 Einrichtung für HmB
 Lernwerkstatt

2. Problem BB fehlen
 Social media / Berufswiese
 Lernplattform von der Schule

Wunsch: Lehrlingslos wird vom kantonen/Bund
 überwunden

Anschliessend konnten wir aus erster Hand von Marisa Damas und Gabriela Marty hören, welches die gesetzlichen und kantonalen Grundlagen der Ausbildungs-offensive sind. Beide Personen sind direkt an dem Projekt beteiligt, somit wurde in der anschliessenden Fragerunde auch deutlich, dass es Vorgaben und Pflichten für die Institutionen gibt, aber beide Gesundheitsdepartemente sehr offen für konstruktive Rückmeldungen und Erfahrungen sind.

Daniel Simon, Präsident des SBK BSBL, zeigte uns dann noch die nächsten Schritte, also das Paket 2 der Pflegeinitiative auf.

Zum Abrunden informierte uns Kay Ryll über die aktuelle Arbeit der IG Gerontologie, und lud Interessierte herzlich zur Mitarbeit ein.

Beim Apero fanden dann zum Abschluss noch viele lebhaftere Gespräche statt.

Susanne Frank
 Co-Präsidentin
 IG Gerontologie

Ein Blick zurück

Die Jahresziele 2025 hat der Vorstand an der Vorstandssitzung vom 1. November 2025 überprüft. Klar, vieles hat sich im vergangenen Jahr verändert, besonders beim SBK national. Und wir stehen in diesem Jahr im wohl grössten Veränderungsprozess in der Geschichte unserer Sektion, natürlich auch des SBK Schweiz.

Trotzdem fragen wir uns, haben wir unsere Ziele erreicht? Ja, nein, nur teilweise. Hier die Antwort.

1. Auseinandersetzung mit der Mitgliederstruktur unserer Sektion

- I. Wir analysieren weiterhin unsere Mitgliederstruktur. Unser Fokus liegt in der Aufrechterhaltung unserer Mitgliederzahl. Wichtig ist uns, in Kontakt mit potenziellen SBK-Mitgliedern zu treten.

Erreicht, laufende Werbung bei jeder Gelegenheit erfolgte durch die Geschäftsstelle, durch unsere Gremien und durch das Präsidium.

- II. Bei der Werbung legen wir weiterhin den Fokus auf die HCA-Mitglieder. Dazu gehört ein aktiveres Auftreten in den Langzeitinstitutionen. Auch über Netzwerkanlässe, Inputveranstaltungen etc. sensibilisieren wir primär FaGe für den SBK BSBL.

Erreicht, wir konnten zwar die Anzahl der HCA-Mitglieder nur wenig erhöhen. Aber der Übergang unserer HCA-

Mitglieder in den Berufsverband HCA (Teil von alliance care) gestalteten wir aktiv und in direktem Austausch mit unseren HCA Mitglieder.

- III. Unsere Mitglieder 60plus haben wir schon im letzten Jahr mit zwei Veranstaltungen weiter an den SBK BSBL binden können. Dieses Ziel verfolgen wir auch in diesem Jahr konsequent.

Deutlich erreicht, die Aktivitäten von 60plus schätzen die Teilnehmenden sehr. Die letzten zwei Veranstaltungen wurden jeweils von über 20 Personen besucht. Eine super Organisation durch unser SBK-Mitglied Daniela Maritz, danke.

- IV. Der SBK lebt von seinen Mitgliedern, den Pflegenden. Das Image der Pflege, dadurch auch das Image des SBK, wollen wir positiv, aber auch realistisch darstellen.

Erreicht, durch verschiedenste Veranstaltungen, Aktivitäten, Weiterbildungen ist der SBK in der Region bekannt. Seine Arbeit wird geschätzt, von vielen Institutionen wie auch von Nicht-SBK-Mitgliedern.

2. **Der SBK BSBL beobachtet und reagiert aktiv auf die Umsetzungsschritte Paket I der Pflegeinitiative (Umsetzung des Artikels 117b der Bundesverfassung). Wir setzen uns zudem proaktiv für das Paket II ein.**

- I. Wir kontrollieren die Umsetzungsschritte bezüglich Art. 117b BV Paket I. Dabei legen wir den Fokus auf die Informationsvermittlung und die praktischen Umsetzungsschritte des ersten Pakets.

Teilweise erreicht, wir informieren über die Netzwerkgespräche die Praxis wie die Praxisgelder verwendet werden können. Siehe dazu den Jahresbericht Nummer 24. In Kontakt mit dem BZG verfolgen wir die Entwicklung der Anzahl Studierenden HF und FH.

- II. Als Mitglied der Steuergruppe wie auch der Begleitgruppe bikantonales Projekt Umsetzung BV 117b verfolgen wir das Ziel, dass erste Schritte der Bearbeitung des zweiten Paketes im Jahr 2025 erfolgen.

Teilweise erreicht, das 2. Paket wird aktuell aber nur national beraten. Die Umsetzung auf kantonaler Ebene wird sicher erst im Jahr 2026 oder im Jahr 2027 erfolgen.

- III. Bei der weiteren Umsetzung der Pflegeinitiative machen wir die bisherigen Erfolge sichtbar. Wir zeigen auf, dass die Pflegeinitiative positive Auswirkungen auf die Pflege hat.

Erreicht, dies hauptsächlich in Kontakt mit den Institutionen. Weiter aber auch durch die laufende Information der GAV-Sozialpartner. Aber eben, Paket 2 stockt auf nationaler Ebene.

3. Im Projekt Futuro setzen wir uns dafür ein, dass die Nordwestschweiz als wichtige Region der Schweizer Pflege Landschaft wahrgenommen wird.

Dabei vertreten wir die Kernkompetenzen unserer Sektion prägnant.

- I. Durch den Einsitz in die Steuergruppe des Projektes Futuro vertreten wir unsere Sektion und unsere Anliegen deutlich und bestimmt.

Teilweise erreicht, die Steuergruppe wurde anfangs 2025 aufgehoben. Die Geschäftsstelle wie auch das Präsidium arbeiteten und arbeiten immer noch in verschiedensten Gruppen mit.

- II. Wir passen, je nach Verlauf des Projektes, unsere operativen Strukturen an.

Erreicht, nicht ganz freiwillig haben wir unsere Strukturen angepasst, real haben wir die Sektion personell neu strukturiert. Die Übergangsbestimmungen wurden von unserem Vorstand, aber auch vom SBK Schweiz angenommen.

- III. Wir setzen uns im Projekt dafür ein, dass für unsere Mitarbeitenden, unsere Gremien, unsere Fachgruppen, unsere Interessengruppen etc. sinnvolle und attraktive Anschlusslösungen gefunden werden.

Erreicht, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle unserer Sektion (Sandra Taschner und Vojin Rakic) sind per 1. Januar 2026 von alliance care angestellt. Den Übergang der Sektionstätigkeiten zu alliance care erfolgt in engem Austausch im Verlauf des Jahres 2026.

Daniel Simon
Präsident



MERIAN ISELIN

*Klinik für Orthopädie
und Chirurgie*



JOBS

JOBS IN DER MERIAN ISELIN KLINIK.

WO SINNSTIFTENDES ARBEITEN UND
GLÜCKSMOMENTE ZUM ALLTAG GEHÖREN.

MERIAN
ISELIN

Dein Job bei uns.

jobs.merianiselin.ch



Rückblick

Eine Reise durch die Zeit



Das zentrale Thema 2015:
Die Sicherung der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen

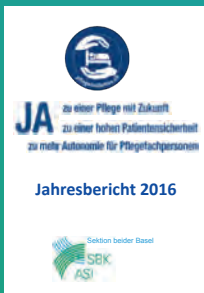
JAHRESBERICHT 2015



Quo vadis Spitäler Nordwestschweiz?

Sektion beider Basel
SBK
ASI

JAHRESBERICHT 2018



JA zu einer Pflege mit Zukunft
zu einer hohen Patientensicherheit
zu mehr Autonomie für Pflegefachpersonen


Jahresbericht 2016

Sektion beider Basel
SBK
ASI



JAHRESBERICHT 2017

Sektion beider Basel
SBK
ASI



Walk of Care
Pflegermarsch

Sektion beider Basel
SBK
ASI

JAHRESBERICHT 2019

Klatschen alleine reicht nicht...
...um den Pflegezustand zu beheben!

Wer pflegt Sie heute, morgen oder in fünf Jahren?

Die Pflege-Initiative bringt Versorgungssicherheit

Wir Pflegenden sind systemrelevant
Nicht nur in Covid-Zeiten!

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

JAHRESBERICHT 2020

Jahresbericht 2023

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

Jahresbericht 2024

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

Die Zukunft der Pflege am Scheideweg

MERCI

2021

SBK ...die Stimme der Pflege
Sektion Basel-Stadt
Basel-Landschaft

Jahresbericht SBK BSBL 2022

Jahresbericht SBK BSBL 2022

Jahresbericht SBK BSBL 2022

Jahresbericht SBK BSBL 2022

Jahresbericht SBK BSBL 2022

Jahresbericht SBK BSBL 2022

solothurner
spitäler **soH**

Pflege mit Herz und Kompetenz – werde Teil unseres Teams!

Wir engagieren und kümmern uns mit Herz und Kompetenz um unsere Patientinnen und Patienten. Bei uns erwartet dich ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Aufgabengebiet in der Pflege, ein attraktives Gehalt, viele soziale Leistungen und eine fundierte Einarbeitung sowie zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewirb dich jetzt!





Pflegeinitiative: Wo stehen wir aktuell?

Verfolgen Sie den Weg des 2. Paketes hier in diesem Bericht 😊

**Freuen Sie sich, wenn Sie ein lange
erwartetes Paket endlich erhalten?**

**Ärgern Sie sich auch, wenn der Inhalt
nicht Ihrer Bestellung entspricht?**

Ich könnte noch weitere Fragen anfügen,
über die verzögerte Lieferzeit, wenn
die Verpackung mehr verspricht als die
Lieferung, wenn...

Aber wir sind ja nicht bei der Post oder
bei einem anderen Logistikanbieter.
Das Paket 2 der Pflegeinitiative soll die
Arbeitsbedingungen in der Pflege
verbessern. Hier ein Auszug aus dem
Initiativtext:

1. Bund und Kantone anerkennen und fördern die Pflege als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung und sorgen für eine ausreichende, allen zugängliche Pflege von hoher Qualität.
2. Sie stellen sicher, dass eine genügende Anzahl diplomierter Pflegefachpersonen für den zunehmenden Bedarf zur Verfügung steht und dass die in der Pflege tätigen Personen entsprechend ihrer Ausbildung und ihren Kompetenzen eingesetzt werden.

Der Bundesrat hat einen ersten Vorschlag zum Paket 2 am 8. Mai 2024 in die Vernehmlassung geschickt. Hier die Hauptinhalte

- Wöchentliche Höchstarbeitszeit (max. 45 Stunden), Ausgleich von Überzeit
- Normalarbeitszeit (40–42 Stunden)
- Ausgleich von Nachtarbeit (Lohnzuschlag plus 10% Zeitzuschlag)
- Ausgleich Sonntagsarbeit (50% plus spezifische Regelungen der Zeit)
- Umkleidezeit (gleich Arbeitszeit)
- Ankündigung von Dienstplänen (2 Wochen)
- Bereitschaftsdienst (= kurzfristiges Einspringen): Ausgleich von 25–50% Zeit und/oder Geld
- GAV-Verhandlungspflicht (2 Varianten): Abweichungen vom Gesetz sind nur für Verbesserungen möglich, Abweichungen vom Gesetz «nach unten» sind punktuell auch möglich.
- Jährliche Informationspflicht.

Nach der Vernehmlassung hat der Bundesrat im Mai 2025 einen 2. Vorschlag präsentiert, er ist noch schlechter als die erste Version. Die Normalarbeitszeit beträgt nun 40–42 Stunden, die Dienstpläne können neu den Mitarbeitenden 2 Wochen vor Beginn des Dienstplans angekündigt werden.

Und worauf der Bundesrat immer noch keine Antwort gibt, wer finanziert dieses 2. Paket?

Vor allem die ungeklärte Frage der Finanzierung löst nicht nur beim SBK, sondern auch bei den Arbeitgebern mehr als nur ein ungutes Gefühl aus.

Im Sommer 2025 hat die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des

Nationalrates (SGK N), das BAG beauftragt, einen runden Tisch bezüglich der Finanzierung vom Paket 2 zu organisieren. Dieser Runde Tisch hat über den Sommer stattgefunden und es wird nun ein Bericht an die SGK N finalisiert. Dieser wird, für die weiteren Sitzungen der Kommission, im Oktober 2025 versendet. Der SBK war am Runden Tisch durch Yvonne Ribi und Pierre-André Wagner vertreten.

Ursprünglich sollte das neue BGAP auf den 1. Januar 2028 in Kraft treten. Dieser Einführungszeitpunkt ist aktuell zumindest fraglich. Muss doch das Gesetz auch vom National- und vom Ständerat verabschiedet werden. Die Zeit eilt. Aktuell fehlen (Angaben des Instituts für Pflegewissenschaft) etwa 7000 diplomierte Pflegefachpersonen schweizweit. Im Jahr 2029 fehlen gesamthaft schon 14 000 diplomierte Pflegenden.

Es bleibt trotzdem zu hoffen, dass das Paket 2 inhaltlich deutlich verbessert wird. Dass auch die Finanzierung geklärt wird, und die Finanzierung nicht nur von den Institutionen getragen werden muss. Die Gefahr ist gross, dass das Paket 2 schlussendlich die Arbeitsbedingungen eher noch weiter verschlechtert statt verbessert.

Nun ja der Slogan stimmt: Die Post bringt Pakete. Manchmal auch solche, die wir uns gar nicht wünschen 😞.

Daniel Simon
Präsident

Bereit für den nächsten Schritt?

BEWIRB DICH
JETZT BEI UNS



Kantonsspital
Baselland
genau für Sie

Aufmerksam
und kompetent

PFLEGEPROFI MIT HERZ? WIR SUCHEN SIE!

Nina Jenö
Leiterin Pflege

Die Klinik Schützen Rheinfelden ist eine der führenden Privatkliniken für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz.

Ein gut eingespieltes, interprofessionelles Team mit hochqualifizierten Fachkräften verbindet Pflege, Medizin, Therapie und Hotellerie auf höchstem Niveau.



Ihr Engagement ist hier gefragt...
Wir suchen laufend gut ausgebildete, motivierte
und entwicklungsfreudige Fachkräfte.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

KLINIK SCHÜTZEN RHEINFELDEN
Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie
klinikschuetzen.ch

SCHÜTZEN RHEINFELDEN KLINIK & HOTELS

Facelifting für unseren Newsletter

Jeden Monat finden Sie in ihrer Mailbox einen Newsletter unserer Sektion. Für den Inhalt ist hauptsächlich unser Leiter Geschäftsstelle, Vojin Rakic zuständig. So versuchen wir, Sie am Geschehen unserer Sektion zu beteiligen. Natürlich aber auch, um Ihnen unsere nächsten Veranstaltungen und Events näher zu bringen.

Seit dem Sommer des letzten Jahres haben wir den Newsletter jeweils mit einem Statement eines unserer aktiven Mitglieder ergänzt.

Welche Perspektiven für die Pflege sehen und wünschen sich unsere Mitglieder? Wohin geht die Reise des SBK national. Welche Herausforderungen kommen auf uns zu? Wo sind wir auf Kurs?

Sie haben einen Newsletter verpasst. Macht nichts, hier nochmals die Statements vom Jahr 2025.

Statement Juli 2025

Ich schätze am SBK Sektion BS/BL: dass er sich für gute Arbeitsbedingungen für die Pflegeberufe in der Region einsetzt und bei Fragen ein kompetenter Ansprechpartner ist. Ich engagiere mich im SBK, weil mir der Austausch zu pflegefachlichen Themen und der Austausch mit KollegInnen aus den unterschiedlichen Bereichen der Pflege wichtig ist.

[Kay Ryll](#)

[Mitglied IG Gerontologie](#)

Statement September 2025

Reicht unsere Kraft für die nächsten Schichten – und die nächsten Jahre?

Ja, wenn wir sie bündeln. Bildung stärkt den Nachwuchs, gute Arbeitsbedingungen halten Erfahrung im Beruf und die SBK-Fachgruppen geben Orientierung. So wächst aus Mühe wieder Motivation – und aus Engagement Qualität.

[Marlon Caio Schick](#)

[Vorstandsmitglied SBK BSBL](#)

Statement Oktober 2025

Miteinander für eine starke Pflege

Ich schätze am SBK BSBL das Miteinander: Kompetenzen aus unterschiedlichen Institutionen bündeln, Netzwerke stärken und die Pflege in unserer Region gemeinsam voranbringen.

[Juliane Kirschmann](#)

[Vorstandsmitglied](#)

Statement Dezember 2025

Aufbruch im SBK: Für eine zukunftsfähige Pflege!

Finde die Neuausrichtung spannend und die damit verbundene Weiterentwicklung des SBK, wichtig ist die Umsetzung der Pflegeinitiative und die Weiterentwicklung der Pflege.

[Christian van der Haegen](#)

[Mitglied IG Gerontologie](#)

Weitere Statements begleiten Sie auch im Jahr 2026 in jedem Newsletter.

[Daniel Simon, Präsident](#)

Organe der Sektion

Wir sind ...

Vorstand

Daniel Simon, Präsident
Waltraud Walter, Vizepräsidentin
Michèle Balmer
Juliane Kirschmann
Suad Adam Dankoz
Sébastien De Brabander
Michael Süss
Marlon Schick

Geschäftsstelle

Vojin Rakic – Leiter Geschäftsstelle
Sandra Taschner – Buchhaltung, Personaladministration, Mitgliederadministration,
Fürsorgestiftung
Sandra Hügli – Administration Fortbildungen und Anlässe, Inseratenakquisition,
Öffentlichkeitsarbeit

Mitgliederberatung Basel-Land und Basel-Stadt

Kathrin Bichsel | Isabella Probst | Vojin Rakic

Laufbahnberatung

Vojin Rakic | Daniel Simon

Geschäftsprüfungskommission

Astrid Ramseier | Claudia Müller | Andreas Knaus | Roman Kümin | Jirina Degen

Delegierte

Daniela Maritz | Rebekka Näf-Ballmer | Vanessa Muri John | Verena Knaus
Silke Schweda | Alruna Stucki | Doris Würmli | Lars Valentin | Andreas Manca

Ersatzdelegierte

Martine Amrein | Verena Bühler | Michael Süss

Kontaktpersonen

Alters- und Pflegeheim Hofmatt – Isabelle Freund

Bethesda Spital Basel – Brigitte Hungerbühler

Palliativzentrum Hildegard – Bärbel Kropf

Klinik Arlesheim – Ursula Signer

Kantonsspital Baselland, Standort Bruderholz – Tanja Kudrnovsky

Kantonsspital Baselland, Standort Liestal – Vakant

Merian-Iselin-Spital – Hannah Rosmarie Nowak

Psychiatrie Baselland – André Ackermann

Psychiatrische Klinik Sonnenhalde – Franziska van Deurse

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) – Manja Herz

Universitätsspital Basel, Bereich Notfall – Regula Löhnert

Universitätsspital Basel, Bereich Neurologie – Valerie Brehm

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel – Alexandra Scheidegger

Interessengruppe Freiberufliche Pflege

Irene Aste | Malgorzata Badach | Esther Baumann | Verena Bieri

Valérie Bosshart | Cécile Breitenstein Meier | Regula Dennler | Christina Durizzo

Sheetal Dysli | Susanne Egger | Eglin Aline | Faller Claudia

Sabina Flückiger | Claudine Fürer-Moritz | Regula Gonzalez | Patrik Gräble

Natascha Grob | Daniela Petra Hagmann | Jelena Heim | Beatrice Isenschmid

Gloria Küng | Elisabeth Lukesch | Nuray Maksutoglu-Yesilyaprak

Annette Mathys Schwyter | Tamara Müller | Sandra Nazzari | Karin Pecoraro

Maria Peter Rosario | Ariane Salathe | Jolanda Saner-Hänggi

Christina Schaulin-Brand | Tanja Schmutz | Daniela Voegelin

Interessengruppe Gerontologie

Susanne Frank (Co-Präsidium) | Suad Adam Dankoz (Co-Präsidium)

Esther Baumann | Isabelle Freund | Sandra Hell | Franziska Laich | Kay Ryll

Susanne Tosch | Christian van der Haegen

Personal- und Betriebskommissionen / Personalvertretungen

Universitäre Altersmedizin Felix Platter – Tülay Kul

Kantonsspital Baselland – Marc Heuer, Matthias Schneider

Fachgruppe Gesamtarbeits-/Kollektivvertrag

UKBB – Renate Itin, Ursula Bender, Fabienne Mani

KSBL, Standort Bruderholz – Sonja Indermaur, Monique Rose Porchet, Slavica Jukic,
Andreas Manca

KSBL, Standort Liestal – Irina Degen (bis Nov. 2025), Angela Cucé (bis Aug. 2025),
Marc Heuer, Sandra Geissmann

PBL – Sabine Götz, Andreas Ackermann

Schulrat Berufsfachschule Gesundheit (BfG)

Odilo Vielmi | Andreas Knaus

Schulkommission Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt (BZG)

Brigitte Hungerbühler

**Einsatz von Sektionsmitgliedern in Gremien des SBK Schweiz und weiteren,
regionalen und nationalen Gremien**

Es gibt verschiedene Mitglieder unserer Sektion, die sich in Gremien des SBK Schweiz engagieren oder in anderen regionalen oder nationalen Gremien ihr Wissen zur Verfügung stellen. Es ist uns nicht möglich, alle Mitglieder namentlich aufzuführen, welche in regionalen und nationalen Gremien tätig sind. Deshalb sei Ihnen allen an dieser Stelle für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz für die Pflege gedankt.

Vojin Rakic
Leiter Geschäftsstelle

Projekt Einsatz der kantonalen Fördergelder für die Pflegeberufe am Universitätsspital Basel



«Gemeinsam nach verborgenen Schätzen tauchen»

So lautete am Montag, 20. Oktober 2025 das Motto der Kickoff Veranstaltung zum Start des Projektes Einsatz der Fördergelder für die pflegerischen Ausbildungen (FaGe/HF/FH) am Universitätsspital Basel.

Mit der Annahme der Volksinitiative «Für eine starke Pflege» ist am 1. Juli 2024 die erste Etappe in Kraft getreten. Diese umfasst eine auf acht Jahre befristete Ausbildungsoffensive, die unter anderem die Förderung der praktischen Ausbildung in den Ausbildungsbetrieben (FaGe, Pflege HF/FH) umfasst.

Die Spitalleitung des Universitätsspital Basel hat sich entschieden, im Rahmen eines Projektes den Einsatz der Fördergelder wirkungsvoll einzusetzen.

Mit dem Ziel, die Qualität und Attraktivität der pflegerischen Ausbildungen (FaGe/HF/FH) am Universitätsspital Basel zu stärken, weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Auszubildenden nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.

Dabei gilt es nicht ausschliesslich Neues zu entwickeln, sondern auch vorhandene «Schätze» weiterzuentwickeln.

Im Projekt unter Leitung der Abteilung Aus- und Weiterbildung des Universitätsspitals arbeiten zahlreiche Mitwirkende aus den Bereichen Berufsbildung, Führung und pflegerischer Expertise mit. Das Projekt stellt sich in vier Teilprojekten dar.

Drei Teilprojekte befassen sich mit Bildungsthemen, in denen zahlreiche Berufsbildende, Führungsverantwortliche sowie HR Mitarbeitende mitwirken:

Teilprojekt Betriebliches Curriculum

Ziel: Konzeption eines betrieblichen Curriculums für die Ausbildungen FaGe, Pflege HF/FH, das folgende Anforderungen erfüllt:

- die Lernkultur in der betrieblichen Pflegeausbildung weiterentwickeln
- die Reflektionsfähigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit der Auszubildenden fördern,
- theoretisches Wissen und praktisches Handeln (Transferlernen) systematisch verbinden
- bestehende und neue innovative Lernformen beinhaltet und damit zur Entwicklung der eigenen beruflichen Profession der Auszubildenden beiträgt.

Teilprojekt Weiterbildungsprogramm für BB

Ziel: Entwicklung und Konzeption eines praxisnahen, innovativen und handlungsorientierten Weiterbildungsprogramms, das die Professionalisierung und Handlungssicherheit von Berufsbildner*innen in der Pflege fördert.

Teilprojekt Zukunftsperspektiven für FaGe /HF /FH

Ziel: Erarbeitung eines praxisnahen, adressatengerechten Konzepts zur Laufbahnberatung und Karriereplanung für Auszubildende in der Pflege, das:

- berufliche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb und ausserhalb des Betriebes sichtbar macht
- Auszubildende aktiv bei ihrer individuellen Berufs- und Laufbahnberatung begleitet
- den Berufsnachwuchs sichert, indem Perspektiven und Entwicklungschancen aufgezeigt werden
- betriebliche Nachwuchsförderung systematisch verankert und fördert

Für die Bearbeitung des vierten **Teilprojekts Betriebliches Gesundheitsmanagement** wurde eine Zusammenarbeit mit der FHNW lanciert.

Daraus ist ein Forschungsprojekt «Mentale Gesundheit in der Berufsbildung» entstanden.

Im Rahmen einer qualitativen Studie werden bei verschiedenen Zielgruppen mögliche Problemfelder erhoben und analysiert. Mit dem Ziel Handlungsempfehlungen zur Prävention sowie Unterstützungsangebote für die Auszubildenden und Berufsbildenden abzuleiten.

Bis Ende 2026 sind erste Angebote und Empfehlungen erarbeitet, um mit deren Umsetzung im Jahr 2027 beginnen zu können.

[Cornelia Böddeker](#)
[Bildungsverantwortliche/Projektleitung](#)
[Einsatz Fördergelder](#)
[Abteilung Aus- und Weiterbildung](#)
[Universitätsspital Basel](#)

Reha Huus

FACHGESCHAFT MIT ROLLI-WERKSTATT

BERATUNG
VERKAUF
VERMIETUNG
REPARATUREN
SERVICE

**Mit Reha-Huus wird
Ihr Alltag einfacher**

**Fachtechnische Beratung
bei Ihnen zu Hause
KOSTENLOS**



**ROLLSTÜHLE
& MOBILITÄT**



GEHILFEN



PFLLEGBETTEN



HILFSMITTEL



**SERVICE &
REPARATUR**

SWISS MEDTECH

REHA-HUUS GmbH
Kägenhofweg 2 - 4
4153 Reinach BL

+41 61 712 30 41
info@reha.huus.ch
www.reha.huus.ch



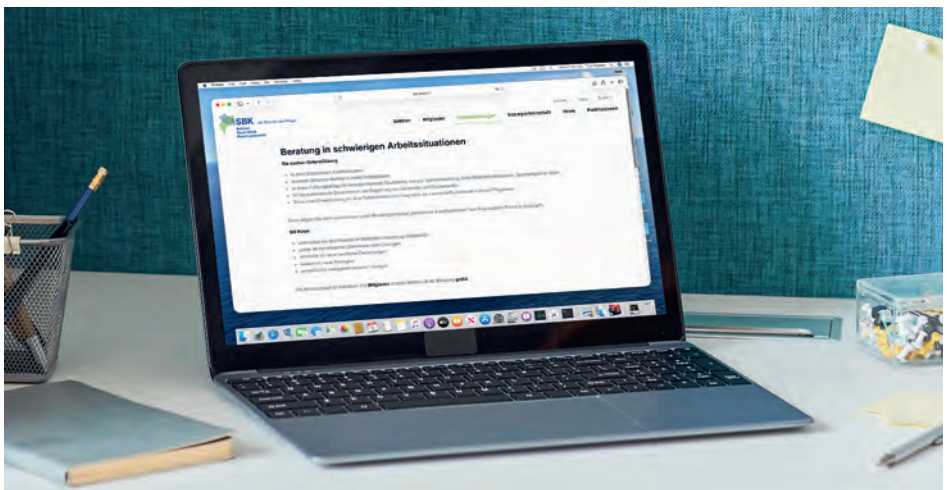
Zuhören und ernst nehmen

Vor einem Jahr habe ich meine Coaching-Tätigkeit beim SBK BSBL aufgenommen und kann heute sagen, dass mir diese Aufgabe ausgesprochen gut gefällt. In diesem Zeitraum durfte ich Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner mit sehr unterschiedlichen Anliegen in ihrem Berufsalltag begleiten – aus dem Akut- wie auch dem Psychatriebereich, von Studierenden über diplomierte Fachpersonen bis hin zu Führungskräften.

Dabei zeigen sich auf allen Ebenen – der persönlichen Ebene, der Teamebene sowie der organisatorisch-strukturellen Ebene – verschiedene Herausforderungen. Im Einzelcoaching können individuelle Fragestellungen und mögliche Handlungsoptionen gezielt bearbeitet werden. Themen, die die Kultur oder die Strukturen einer Organisation betreffen,

müssen jedoch konsequent auf Führungs- und Organisationsebene weiterbearbeitet werden.

Die Rückmeldungen der Ratsuchenden waren durchgehend ähnlich: «Endlich hört mir jemand zu und nimmt mich ernst.» Der Austausch wurde als sehr hilfreich erlebt, insbesondere weil die Gespräche mit einer neutralen Person und in einem geschützten Rahmen stattfanden. Die Aussensicht unterstützt die Selbstreflexion und hilft, wieder Klarheit zu gewinnen. Gerade wenn belastende Situationen eskalieren, verliert man oft die Objektivität – die Gefahr, sich im Kreis zu drehen, steigt. Ich unterstütze die Ratsuchenden dabei, ihre Anliegen zu ordnen und gemeinsam passende Massnahmen oder Entscheidungen zu erarbeiten. Häufig reicht



bereits eine Sitzung aus, um neue Klarheit zu gewinnen und die nächsten Schritte konkret zu planen.

Mit diesem Bericht möchte ich darauf aufmerksam machen, wie wichtig eine kontinuierliche Teambegleitung im Sinne von Supervision für ein Team und die gesamte Organisation sein kann. Sie stärkt die Mitarbeiterbindung und kann

eine hohe Fluktuation reduzieren. Ein Pfllegeteam erhält Raum und Zeit, um Konflikte, herausfordernde Patientensituationen oder den Wandel des pflegerischen Alltags besser zu verarbeiten, zu akzeptieren und zu integrieren.

Isabella Probst
Master of Advanced Studies PHSG
in Supervision

Jahresziele 2026

Nochmals den Rucksack schultern und den letzten Gipfel erklimmen



Mit den Jahreszielen 2026 planen wir, wahrscheinlich zum letzten Mal, Ziele der Sektion für das kommende Jahr. Ob am 31. Dezember 2026 wirklich der

Vorhang fällt und die Sektion BSBL Geschichte ist, wir sehen es nach der Hauptversammlung vom 16. April 2026.

Der Vorstand hat sich an der Zielsetzungstagung im November 2025 Gedanken gemacht, was wir im Jahr 2026 noch angehen und auch umsetzen können. Wir haben uns drei Ziele gesetzt.

- 1. Der SBK BSBL beobachtet und reagiert aktiv auf die Umsetzungsschritte Paket 1 der Pflegeinitiative (Umsetzung des Artikels 117b der Bundesverfassung). Wir setzen uns zudem proaktiv für das Paket 2 ein.**

Dieses Ziel verfolgen wir natürlich auch weiterhin mit viel Power. Die Umsetzung des Paketes 1 funktioniert mehrheitlich gut. Doch besteht, vor allem bei kleineren Institutionen, immer noch Wissensbedarf. Im Kontakt mit diesen Institutionen reduzieren wir mögliche Wissenslücken.

Das Paket 2 wird in den nächsten Monaten national beraten und es wird eine Gesetzesvorlage erstellt. Danach erfolgt, wir gehen davon aus, die kantonale Umsetzung. Hier schauen wir genau hin, wieweit dem Grundgedanken der Pflegeinitiative Rechnung getragen wird. Weiterhin sind wir in der Steuergruppe und in verschiedenen Begleitgruppen vertreten.

2. Im Projekt Futuro setzen wir uns dafür ein, dass die Nordwestschweiz als wichtige Region der Schweizer Pflegelandschaft wahrgenommen wird. Dabei vertreten wir die Kernkompetenzen unserer Sektion prägnant.

Das Projekt Futuro ist eigentlich schon jetzt Geschichte. Es wurde durch die neue Struktur des SBK in einen Berufsverband SBK-ASI und in einen Dachverband alliance care abgelöst.

Für unsere Sektion ist es aber zentral, diesen Übergang nahtlos und lückenlos zu gestalten. Auch im kommenden Jahr führen wir die Netzwerkgespräche weiter. Die Interessengruppen werden natürlich auch weitergeführt. Die Sektion garantiert auch den fortbestand der Fachgruppen GAV. Auch die Kontaktpersonen bleiben ein Teil der Sektion.



Wichtig ist uns auch, alle externen Personen, mit welchen wir in Kontakt stehen, laufend und angepasst zu informieren.

3. Da sein für unsere Mitglieder. Aktive Gestaltung der Vereinsjahres 2026

Dieses Ziel klingt vielleicht etwas banal. Viele Aufgaben im Bereich der Beratung werden ab dem Jahr 2026 von alliance care übernommen. Wie gut und wie schnell dies funktionieren wird, dies wissen wir natürlich noch nicht. Brauchen Mitglieder aber weitere Unterstützung sind wir von der Sektion für sie da. Auch das Angebot von Isabella Probst, Beratung in schwierigen Arbeitssituationen, führen wir als Sektion weiter. Zu unseren Angeboten im kommenden Jahr gehören die Veranstaltungen 60plus, die Aktionen vom 12. Mai und der monatliche Pfl egetisch. Zudem führen wir alle zwei Monate eine Online-Veranstaltung über pflegerelevante Themen durch.

Wir bleiben am Ball, machen Sie mit!

Daniel Simon
Präsident

Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Mitgliederorientiert

Wir blicken dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurück, geprägt von Engagement, Begegnungen und gemeinsamen Erfolgen.

Das Team der Geschäftsstelle der SBK-Sektion BSBL engagiert sich mit grossem Einsatz für eine Vielzahl an Aufgaben, die oft ineinander übergehen und nicht immer klar voneinander zu trennen sind. Wir sind (fast) das ganze Jahr über für unsere Mitglieder erreichbar und pflegen einen offenen, regelmässigen Austausch im Team. Unsere Geschäftsstelle sorgt für einen reibungslosen Ablauf des Sektionsalltags. Dazu gehören sämtliche administrativen Tätigkeiten rund um unsere ordentlichen und Health Care Assistant-Mitglieder (HCA), wie Ein- und Austritte, Kategorien- und Sektionswechsel sowie die Mitgliederberatung. Ebenso zählen die Bearbeitung und Beantwortung verschiedenster Anfragen sowie die Durchführung von Beratungen zu unseren täglichen Aufgaben.

Monatlich gestalten wir die Rubrik «Aktuell» in der Fachzeitschrift Krankenpflege und versenden die dazugehörigen Informationen an unsere Mitglieder. Darüber hinaus organisieren wir die Hauptversammlung, Mitgliederanlässe und verschiedene weitere Veranstaltungen. Auch die Pflege und Instandhaltung von Haus und Garten meistern wir gemeinsam als Team. Das gesamte Finanzwesen unserer Sektion wird ebenfalls direkt in der Geschäftsstelle geführt.



Sandra Taschner und Vojin Rakic

Mit unseren vielfältigen Verbandsaktivitäten schaffen wir Begegnungen, fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl unserer Mitglieder.

Im vergangenen Jahr haben wir unter anderem durchgeführt: 11 mal Pflege-tisch, 5 Treffen der IG Freiberufliche (inkl. 2 Fortbildungstage), 1 Workshop der IG Gerontologie, 4 Veranstaltungen 60Plus, 9 Mitgliederanlässe, darunter die Hauptversammlung, der Filmabend «Heldin» (4-mal), ein Grillabend, der Informationsanlass «FUTURO» und der Chlaus-hock, 24 Kurstage im Rahmen unserer Fortbildungen (inkl. Wiedereinstieg in die Pflege und Online-Fortbildung), 11 Inhouse-Schulungstage zu den Themen Palliative Care und Aggressionsmanagement, 10 Sprechstunden zu den Gesamtarbeitsverträgen in den Institutionen.

Sandra Taschner und Vojin Rakic nehmen ihre Tätigkeit per 1. Januar 2026 beim neu gegründeten Dachverband alliance care auf, bleiben aber weiterhin für unsere Mitglieder, Sozialpartner, Verbände etc., als Ansprechpersonen vor Ort da. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch neue Wege zu gehen, auch künftig die Pflegenden mit Leidenschaft und Tatkraft zu stärken, wenn auch unter neuem Name alliance care. Auf ein gutes Gelingen.

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK Sektion Basel-Stadt / Basel-Landschaft

Leimenstrasse 52, 4051 Basel

Telefon: 061 272 64 05

E-Mail: info@sbk-bsbl.ch

Telefonpräsenz

Montag – Freitag

8.00 – 11.45 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag

13.00 – 15.00 Uhr

Vojin Rakic

Leiter Geschäftsstelle

Die Übergangsbestimmungen

Das kommende Jahr mit dem SBK-ASI und alliance care zusammen gestalten

Sie haben es gut. Mit nur einem Mitgliederbeitrag sind Sie gleichzeitig Mitglied bei drei Verbänden. Wo sonst gibt es sowas 😊.

Nun aber der Reihe nach. Mit dem Beschluss der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 27. Februar 2025 wurde beschlossen:

Die Überführung des SBK und seiner Sektionen in einen nationalen Verband SBK-ASI. Unter Punkt b) wurde die

Umsetzung der Fusion aller 13 Sektionen mit dem SBK-ASI per 1. Januar 2026. Sektionen, welche einer Überführung 2025 nicht zustimmen, sollen eine Übergangsfrist bis am 31. Dezember 2026 erhalten.

Unsere Sektion hat diese Übergangsfrist in Anspruch genommen. An unserer Hauptversammlung 2025 wurde zudem beschlossen, dass der Vorstand SBK BSBL die Kompetenz erhält, entsprechende



Übergangsbestimmungen mit dem SBK-ASI und alliance care auszuhandeln.

In gesamthaft fünf Sitzungen haben sich der SBK-ASI (vertreten durch Barbara Dätwyler und Franz Elmer), alliance care (vertreten durch Yvonne Ribi), und unsere Sektion (vertreten durch Suad Dankoz, Vojin Rakic, Daniel Simon) wurden die Übergangsbestimmungen verhandelt und ausgehandelt. Sie gelten für die Zeitdauer eines Jahres, bis 31. Dezember 2026.

Die wichtigsten Punkte dieser Bestimmungen.

- Unsere Sektion bleibt bis zum 31. Dezember 2026 als eigenständiger Verein bestehen. Unsere Statuten bleiben für unsere Tätigkeiten verbindlich.
- Die Frist zur Fusion wird einvernehmlich bis zum 31. Dezember 2026 verlängert. Danach muss entweder die Fusion in den SBK-ASI erfolgen, oder die Sektion muss sich als neuer Verband organisieren. Jegliche Verbindung zum SBK-ASI würde wegfallen.

- alliance care erbringt ab 1. Januar 2026 Leistungen wie die Rechts- und Mitgliederberatung, die Laufbahnberatung, die Mitgliederadministration und die Betreuung der sozialen Medien.
- Die Sektion BSBL erbringt weiterhin Leistungen in der Pflege und Entwicklung der Gesamtarbeitsverträge, der sozialpartnerschaftlichen Netzwerke, der Umsetzung der Pflegeinitiative und interner Weiterbildungsangebote. Die bisherigen Sektionsaktivitäten werden beibehalten.
- Der Standort Basel an der Leimenstrasse 52, bleibt erhalten. Einerseits sind die kantonalen Büros von alliance care in die Geschäftsstelle integriert. Andererseits bleibt die Geschäftsstelle als «Sektionstreffpunkt» bestehen.
- alliance care und die Sektion BSBL streben eine enge Zusammenarbeit an. Dabei nimmt alliance care Aufgaben der Sektion wahr (bsp. die Mitgliederadministration). Die Sektion übernimmt auch Aufgaben von alliance care (bsp. GAV-Neuverhandlungen mit dem USB).
- Die HCA-Mitglieder unserer Sektion haben ab dem 1. Januar 2026 die Möglichkeit, dem neu gegründeten Berufsverband swiss hca beizutreten. Wir von der Sektion unterstützen unsere HCA-Mitglieder bei diesem Übertritt.
- Neu sind bei alliance care Sandra Taschner und Vojin Rakic angestellt. Dadurch erhalten sie die Sicherheit einer verbindlichen Anstellung über das Jahr 2026 hinaus.

- Angestellt bei der Sektion BSBL ist im Jahr 2026 nur noch eine Person, ich 😊. Das hat Nachteile (einer muss alles erledigen), aber auch Vorteile (keiner redet mir drein). Mal schauen, ob die Vor- oder die Nachteile überwiegen.

Die Übergangsbestimmungen regeln die Zusammenarbeit von schlussendlich drei Vereinen. Diese Zusammenarbeit haben wir in der Theorie sehr gut geregelt. Nun steht aber die Herausforderung an, auch in der Praxis eine Zusammenarbeit hinzubekommen, welche für unsere Mitglieder durchwegs positiv ist.

Apropos Mitgliedschaft. Beim Lesen dieser Zeilen sind Sie Mitglied beim

- SBK-ASI
- alliance care
- und beim SBK BSBL

Ist doch ein gutes Angebot, oder?

[Daniel Simon](#)
Präsident



Fusionsvertrag

Einer ist noch offen 😊

Die Übergangsbestimmungen regeln die Zusammenarbeit zwischen dem SBK-ASI/alliance care und unserer Sektion im Jahr 2026.

Entscheidender, weil schlussendlich endgültig, ist der Fusionsvertrag, über den unsere Mitglieder an dieser Hauptversammlung abstimmen.

Eine Herausforderung bestand und besteht, in der laufenden Information unserer Mitglieder. Nur durch ein regelmässiges Setup können sie als SBK BSBL Mitglied den Weg zur Erstellung des Fusionsvertrages mitverfolgen.

An unserer Veranstaltung vom 17. November 2025 holten wir erstmals ein Stimmungsbild ein. Nach einem Update zu den Übergangsbestimmungen, teilten wir uns in drei Gruppen auf.

→ **Was ist unseren Mitgliedern wichtig, was unbedingt in den Fusionsgesprächen Inhalt werden muss?**

Unseren Mitgliedern ist eine Pflege und Fortführung der bestehenden Gesamtarbeitsverträge wichtig. Weiter die Ausgestaltung eines Fusionsvertrages, der die Weiterführung unserer bisherigen Aktivitäten beinhaltet.

→ **Welche Fragen haben unsere Mitglieder an den neuen Dachverband alliance care?**

Ein möglichst nahtloser Übergang der bisherigen Strukturen in die neuen Strukturen von alliance care. Die bisherigen Beratungsangebote sollen weitergeführt werden. Das bisherige individuelle Angebot an die Mitglieder wird sehr geschätzt und soll beibehalten werden.

→ **Wie weiter mit unserer Liegenschaft Leimenstrasse 52 in Basel und dem Legat Nowak?**

Unseren Mitgliedern ist es ein grosses Anliegen, dass unsere Liegenschaft nicht einfach in der Fusionsmasse untergeht. Die Mitglieder wünschen sich, auf welche Art ist offen, eine Mitsprache bei der Nutzung der Liegenschaft und bei der Verwendung der Erträge. Das Legat Nowak soll weiterhin zweckbestimmt genutzt werden, sprich die Gelder sollen den Freiberuflichen Pflegefachpersonen in unserer Region zugutekommen.

Mit diesem Stimmungsbild führt nun der Vorstand weitere Abklärungen durch. Abklärungen mit unserer Juristin Frau Bichsel sind bereits erfolgt. Die Schwerpunkte zeigen sich deutlich bei den Gesamtarbeitsverträgen und bei der Liegenschaft an der Leimenstrasse.

Am 12. Januar erfolgte der Start der Fusionsgespräche. Aus unserer Sicht eher etwas spät, aber auf Wunsch des SBK-ASI. Unsere Hauptversammlung findet am 16. April statt. Deshalb muss bis Ende März der Fusionsvertrag vorliegen.

Damit Sie als SBK BSBL Mitglied noch vor der Hauptversammlung Einsicht in diesen Vertrag nehmen können. Es werden sicher intensive 2 ½ Monate werden. In der Zwischenzeit halten wir Sie auf dem aktuellen Stand. Sie sind Teil des SBK und bestimmen als Mitglied der Sektion BSBL die Zukunft dieser Sektion.

Ich bin gespannt auf die nächsten Wochen und Monate. Ich bin sehr gespannt auf die Hauptversammlung. Ich bin nicht nur gespannt, ich habe ein positives Grundgefühl mit Ihnen und allen SBK BSBL Mitgliedern eine realistische und für die Zukunft tragfähige Lösung zu finden.

Daniel Simon
Präsident

alliance
care

alliance care
c/o Schweizer Berufsverband
der Pflegefachfrauen und
Pflegefachmänner SBK - ASI
Choisystrasse 1
3008 Bern

Personelle Veränderungen ab 1. Januar 2026

Sandra Taschner und Vojin Rakic nehmen ihre Tätigkeit per 1. Januar 2026 beim neu gegründeten Dachverband alliance care auf, bleiben aber weiterhin für unsere Mitglieder, Sozialpartner und Verbände als Ansprechpersonen bestehen. Der Übergang von den bisherigen SBK-Strukturen zu den neuen Organisationseinheiten von alliance care markiert einen wichtigen Schritt in unserer Weiterentwicklung als nationaler Verband. Durch den möglichst nahtlosen Transfer bewährter Abläufe schaffen wir eine stabile Grundlage für zukünftige Innovationen. Gleichzeitig entstehen neue Aufgabenbereiche, deren endgültige Ausgestaltung noch vor uns liegt.

Diese Offenheit verstehen wir als Chance, gemeinsam moderne, effiziente und bedarfsgerechte Prozesse zu entwickeln. Die kommenden Herausforderungen werden uns begleiten, wir sehen ihnen mit Zuversicht entgegen: Mit klarer Ausrichtung, lernbereiten Teams und einer Kultur der Zusammenarbeit wollen wir die Zukunft von alliance care aktiv formen und unsere Dienstleistungen nachhaltig stärken. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch neue Wege zu gehen. Auch in Zukunft gilt unsere Motivation die Pflegenden zu stärken, neu unter dem Namen alliance care. Auf ein gutes Gelingen!

Vojin Rakic
Leiter Geschäftsstelle SBK BSBL

Wir suchen Verstärkung!

Diplomierte Pflegefachpersonen

Für Tages- und/oder Nachteinsätze, Pensum und Arbeitszeiten nach Absprache. Einsatzgebiet: dein Wohnort und nähere Umgebung.

Wir pflegen mit Kompetenz, Qualität und Herz und haben Zeit für die Pflege der Kinder.

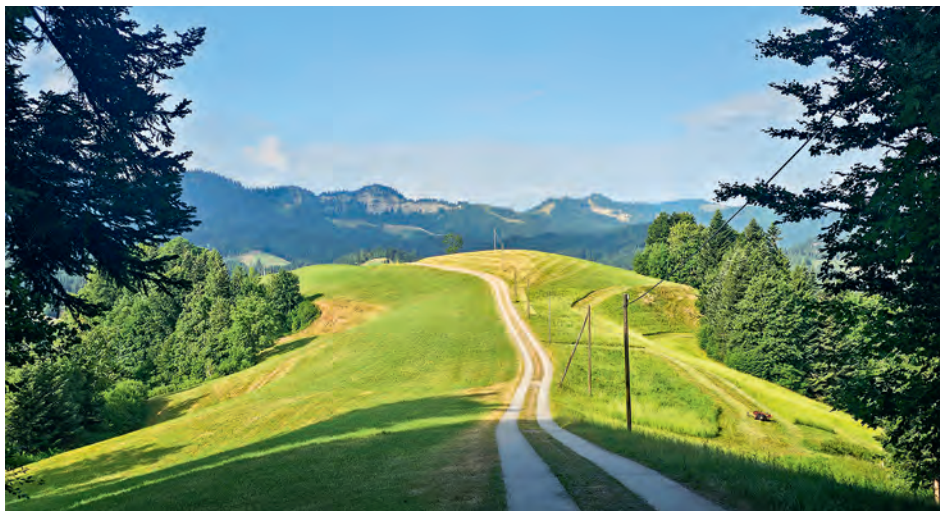
Melde dich bei uns:
061 551 20 71 oder
personal@joel-kinderspitex.ch



Wir freuen uns auf dich!

Stiftung Joël

Kinderspitex  **SPITEX**
Schweiz



Pflegenormkosten der freiberuflichen Pflegefachpersonen

Der Weg wird länger und länger

Eine Anhebung der Pflegenormkosten ist kein einfacher Weg, nein er ist steinig, geht runter und rauf, auch ist zwischen- durch eine Sackgasse eingebaut.

Zwischen dem 1. September 2024 und dem 31. Dezember 2024 führten alle Freiberuflichen, welche in den Kantonen BS und BL tätig sind, eine Erhebung ihrer Kosten und ihrer Erträge durch. Das entsprechende Erfassungsinstrument entwickelten wir zusammen mit den Abteilungen Langzeit und Alter der Kantone BS und BL.

Mit diesen Resultaten erhofften wir uns vom SBK BSBL, genügend Argumente zu einer deutlichen Anhebung der Norm-

kosten beweisen zu können. Die Normkosten in den Kantonen Aargau oder Solothurn sind etwa 20% höher als in BS und BL. BS ist ein Stadtkanton, da sind die Anfahrtswege kürzer. Aber geografisch sind die Kantone BL, AG und SO ähnlich. Neidisch schauen wir immer etwas Richtung Zürich, dort sind die Normkosten nahezu 50% höher als bei uns.

Was sind Pflegenormkosten

Die Pflegenormkosten sind die Tarife, welche die freiberuflichen Pflegefachpersonen pro Stunde Arbeit abrechnen können. Sie setzen sich aus einem Anteil der Krankenkassen, einem Klientenanteil, und einem Anteil der Gemeinde (gleich Restkosten) zusammen. Die Tarife

legen der Bund (Krankenkassen) und die Kantone (Klientenanteil, Anteil Gemeinde) fest. Die Kantone müssten die Pflege- normkosten alle vier Jahre überprüfen. Nicht alle Kantone machen dies, der Kanton Basel-Stadt gehört leider dazu.

Wo stehen wir in Basel-Stadt

Wir sind in regelmässigem Austausch mit der Abteilung Langzeitpflege des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt. Wenn auch die ausgewerteten Daten nur einen minimalen Anstieg der Pflege- normkosten aufzeigen, gibt es doch weitere Argumente, um die Normkosten zu erhöhen. Die Freiberuflichen haben eine hohe Relevanz in der Versorgung von komplexen Situationen. Ihre Fach- kompetenz ist hoch, zur Berufsaus- übungsbewilligung benötigen Sie einen HF-Abschluss und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Weiter, sie arbei- ten ja als Einzelperson, führen sie konti- nuierlich die Pflege am Klienten selbst durch. Viele Freiberufliche arbeiten im

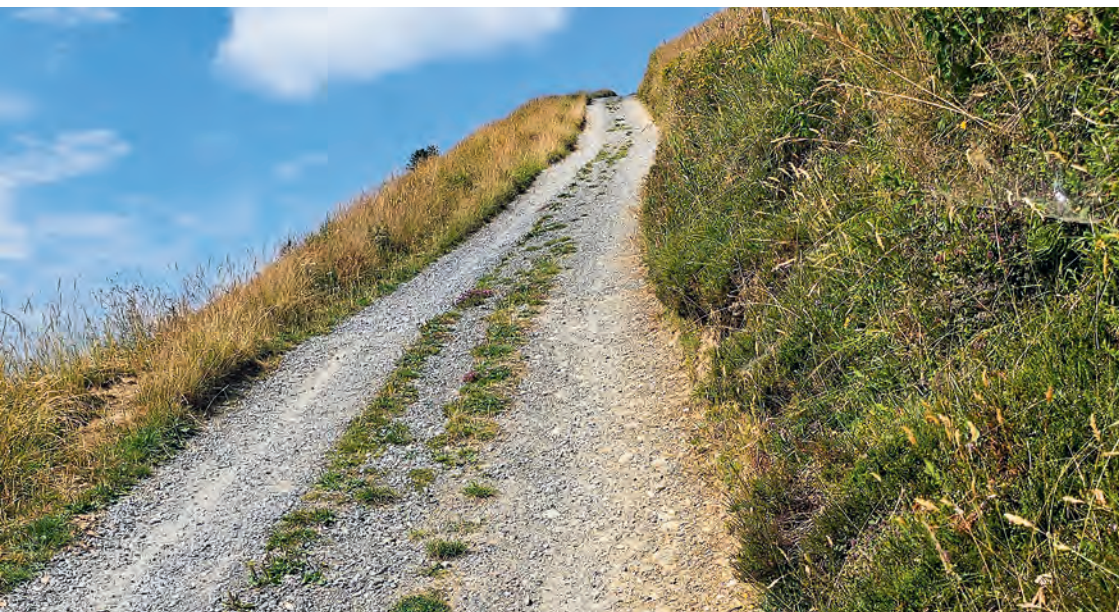
Fachbereich Psychiatrie. Gerade hier kann eine kontinuierliche Betreuung ein zentraler Betrag sein, um eine Klinik- einweisung zu vermeiden.

Und da in Basel-Stadt die letzte Anpas- sung der Normkosten vor über zehn Jah- ren erfolgte, erwarten wir den Ausgleich der vollen Teuerung seit dem Jahr 2021.

Unsere begründeten Argumente flies- sen danach in einen Antrag an den Re- gierungsrat Basel-Stadt ein.

Und wo stehen wir in Baselland?

Hier sind wir, zusammen mit der Abtei- lung Alter des VGD, in der Analyse der Daten. Eine erste Datenanalyse durch die Abteilung Alter ist erfolgt. Wir vom SBK BSBL, zusammen mit der IG Frei- berufliche, werden diese Analyse nochmals genau prüfen. Es folgt, wie in Basel-Stadt, ein Antrag an den Regie- rungsrat Basel-Landschaft zur Erhöhung der Normkosten.





Wer zudem in Grenznähe zu den Kantonen Solothurn oder Aargau arbeitet, wird eher Klienten in diesen Kantonen pflegen. Ganz einfach, weil sie oder er dadurch mehr Geld verdient. Die Versorgungssicherheit komplexer Situationen wird dadurch reduziert.

Doch zeigt sich in der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen beider Kantone eine hohe Bereitschaft, an einer Erhöhung der Normkosten mitzuarbeiten.

Wie danach der politische Wille aussieht, die Normkosten mit einem entsprechenden Frankenbetrag zu erhöhen, dies wird wohl erst im Jahr 2026 entschieden.

Wir bleiben dran!

Daniel Simon
Präsident

Fazit

Es ist unbestritten, dass die Normkosten in beiden Kantonen zu tief sind. Dies hat negative Auswirkungen auf die Attraktivität der Freiberuflichen in BS und BL.



Netzwerke

Informationsbedarf bei der konkreten Umsetzung des 1. Paketes der Pflegeinitiative

Auch im Jahr 2025 waren die Netzwerkgespräche ein wichtiger Teil der Arbeit des Präsidiums. Durch diese Kontakte zeigte der SBK BSBL Präsenz primär in den Langzeitinstitutionen und den Spitexorganisationen.

Mit über 50 Gesprächen haben wir unsere Kontakte gegenüber dem Vorjahr noch etwas ausbauen können. Bei allen

Institutionen, mit einer Ausnahme, sind wir als Gesprächspartner willkommen. Die Kontakte finden meistens mit den Pflegedienstleitungen, teilweise auch mit den Berufsbildungsverantwortlichen statt.

Und da sind wir bereits bei den Inhalten dieser Gespräche. Die Schwerpunkte unsere Sektion sind:

- Information zu den Ausbildungszuschüsse an HF/FH Studierende
- Information und Austausch zur Verwendung der Praxisgelder welche die Institutionen erhalten
- Information zu den Projekten des BZG zur Steigerung der Attraktivität der HF-Ausbildung
- Information zur neuen Organisation des SBK-Schweiz, zu alliance care und die Auswirkungen auf die Sektion BSBL.

Vor allen die korrekte Verwendung der Praxisgelder war oft ein wichtiges Thema. Bei einigen Institutionen war es unklar, für was diese Gelder verwendet werden können. Da die entsprechenden Verordnungen der Kantone BS und BL offen formuliert sind, können hier schnell Unsicherheiten entstehen. Da der SBK BSBL Teil der Steuergruppe ist, konnten wir hier direkt Klarheit vermitteln.

Einige Fragen behandelten auch die Ausbildungszuschüsse HF/FH. Der Fokus hier liegt aber klar bei der HF-Ausbildung. Viele Institutionen im Spitex- oder im stationären Langzeitbereich haben Schwierigkeiten HF Studierende zu rekrutieren. Die Frage kam immer wieder auf, unter welchen Bedingungen HF Studierende Ausbildungsbeiträge erhalten, oder wann eben nicht.

Natürlich soll dieser Austausch nicht einseitig sein. Mit welchen Problemen, speziell mit dem Blickwinkel auf die Pflegeinitiative, setzen sich die Betriebe auseinander? Wo bestehen Unklarheiten, die der SBK BSBL beispielsweise wieder in die Steuergruppe mitnehmen kann?

Es zeigt sich, dass oft in kleineren Institutionen Unsicherheiten zur korrekten Verwendung der Praxisgelder bestehen. Teilweise stellten sich auch Fragen zu den Ausbildungsbeiträgen. Fragezeichen bestehen auch zum SBK und dessen Neustrukturierung. Wie nahe, oder wie fern, wird der SBK in Zukunft sein? Gibt es auch in Zukunft regionale Ansprechpersonen?

Nicht vergessen möchten wir aber auch den Austausch mit einigen Privatspitälern in unserer Region. Mit der Übernahme des St. Claraspitals durch das Universitätsspital Basel reduziert sich die Gruppe der Privatspitäler um einen grossen und wichtigen Player. Wir wollen die Privatspitäler und ihre regionale Bedeutung nicht vergessen.

Sind Sie im Austausch mit Ihrer Pflegedienstleitung, Ihrer Berufsbildungsverantwortlichen oder der fachverantwortlichen Person? Fragen Sie doch mal nach, ob Interesse besteht an einem Austausch mit dem SBK BSBL? Wir vom SBK BSBL sind sicher noch bis zum 31. Dezember 2026 für Sie da.

Daniel Simon
Präsident

I  my job

Sinnstiftend
Flexibel
Vielseitig

Attraktive
Jobs



SPITEX
Basel

Hilfe und Pflege zu Hause
bewerbungen@spitexbasel.ch



Wie gut kennen Sie den Jahresbericht 2026?

Sind in der Antwort zwei Wörter enthalten, werden sie zusammen geschrieben.

- 1 Motto des Jahresziels Nummer 3 im 2026
- 2 Was muss im 2026 noch erstellt werden?
- 3 Vorname der Präsidentin der Jahre 2002–2010
- 4 Wie viele Netzwerkgespräche fanden 2025 statt?
- 5 Wer führt beim SBK Beratungen in schwierigen Situationen durch?
- 6 Gute Lohnverhandlungen führten wir mit welcher Institution durch?
- 7 Hauptthema des Workshops vom 26. März 2025?
- 8 Die Pflegenormkosten in BS und BL sind zu...
- 9 Wie heisst der neue Dachverband Pflege Schweiz?
- 10 Wie viele Jahresberichte sind im Mittelblatt dargestellt?

4 ▶

--	--

9 ▶

--	--

7 ▶

Auf
Wie der sehen

Lösungen der Seite 59
1 Aktivsein – 2 Fusionsvertrag – 3 Brigitte
4 Fuentzig – 5 Probst – 6 Kantonsspital Baselland
7 Pflegeinitiative – 8 Tief – 9 alliance care
10 Zehn



Täglich 06:00 h - 22:00 h
24/7 nach Vorbestellung

Die kostengünstige Alternative für Kranken- und Verlegungstransporte



Sitzendtransport

Über 70 Fahrzeuge stehen Ihnen zur Verfügung, wenn Ihr Gesundheitszustand eine sitzende Beförderung zulässt.



Rollstuhltransport

Mit weit über 20 Rollstuhl-Fahrzeugen und dem dafür ausgebildeten Personal bringen wir Sie sicher ans Ziel.



Liegendtransport

Unsere 4 Liegend-Fahrzeuge erfüllen alle Anforderungen für einen sicheren und schonenden Transport.



Isolette

Die Verlegungen von Säuglingen und Frühgeborenen im Transportinkubator zählt zu unseren Spezialitäten.



- Über 66 Jahre Erfahrung im Transportdienst
- Medizinisch aus- und weitergebildete Mitarbeitende
- Umfassendste technische Ausrüstung



Patiententransport

 www.patiententransport.ch

 **0800 889 998**



«Immer wieder leben lernen»

Bei uns finden Sie eine sinnstiftende Arbeit
in der Rehabilitation:
Begleiten Sie unsere Patientinnen und Patienten
auf ihrem Weg zurück ins Leben.



REHAB Basel
Klinik für Neurorehabilitation und Paraplegiologie
www.rehab.ch